

Rätsel: Die Auflösung des grossen RZ-Weihnachts-Wettbewerbes

SEITE 2

Soziales: *Verhaltener Start für Riehener «Benevol»-Vermittlungsstelle*

SEITE 3

Surfpoesie: Eine «Arena»- Lesung bei Kerzenlicht und Flaschenbier

SEITE 7

Debatte: Kollektive
Besorgnis über Finanzen
im Einwohnerrat

SEITE 9

Sport: Niederlage für die Basketballerinnen des CVJM Riehen im Derby

SEITE 10



Foto: Philippe Jaquet

Die Weihnachtsgeschichte

Die Geschichte von der Geburt Jesu nach dem Lukas-Evangelium

In jenen Tagen geschah es, dass vom Kaiser Augustus ein Befehl ausging, dass der gesamte Erdkreis aufgezeichnet werde. Diese erste Aufzeichnung geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle gingen hin, sich eintragen zu lassen, ein jeder in seine Stadt. Auch Joseph zog von Galiläa, aus der Stadt

Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heisst – weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um sich eintragen zu lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten, die gesegneten Leibes war.

Während sie dort waren, geschah es, dass sich die Tage erfüllten, da sie gebären sollte, und sie

gebär ihren erstgeborenen Sohn,
hüllte ihn in Windeln und legte
ihn in eine Krippe, weil nicht
Platz für sie war in der Herberge.

In derselben Gegend waren Hirten auf freiem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und es umstrahlte sie die Herrlichkeit des Herrn, und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volke zuteil werden soll: Euch wurde heute in der Stadt Davids ein Retter geboren, der ist Mes-

sias und Herr. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kindlein finden, in Windeln eingehüllt und in einer Krippe liegend!» Und auf einmal erschien mit dem Engel eine große Schar des himmlischen Heeres, die Gott priesen mit den Worten: «Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Frieden unter Menschen eines guten Willens!»

Und es geschah; als die Engel von ihnen weg zum Himmel entschwanden, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns hinübergehen nach Bethlehem und schauen, was da geschehen

ist, von dem der Herr uns Kunde gab!»

Und sie gingen eilends und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, berichteten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria behielt alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten aber kehrten zurück und priesen und lobten Gott für all das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

*Redaktion und Verlag der Riehener Zeitung
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest und für die
kommenden Tage einige besinnliche
und geruhssame Stunden.*

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Produktsummenbudgets 2005

«Der Einwohnerrat genehmigt auf Antrag des Gemeinderats das Produktsummenbudget der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2005, abschliessend bei

einem Total aller für 2005 geplanten Nettokosten der Produktgruppen von *Fr. 75'793'890.–* und einem Total aller neutralen Nettoerlöse von *Fr. 72'990'484.–* mit einem Defizit von *Fr. 2'803'406.–*

Massgebend für die Ermächtigung des Gemeinderats zur Tätigkeit der geplanten Ausgaben sind die rechtskräftig beschlossenen Global- und Verpflichtungskredite. Ist ein Globalkredit am 1. Januar 2005 nicht rechtskräftig, so gilt hinsichtlich der betreffenden Produktgruppe § 29 der Finanzhaushaltordnung, wonach bis zum rechtskräftigen Kreditbeschluss nur unumgängliche Verpflichtungen eingegangen werden dürfen.

Dieser Beschluss wird publiziert.»

Riehen, den 15. Dezember 2004

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Niggi Benkler*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2004

«Der Einwohnerrat legt auf Antrag des Gemeinderats und gestützt auf § 38 Abs. 2 der Gemeindeordnung und § 9 der Steuerordnung den gemäss § 2 Abs. 2 des kantonalen Steuergesetzes definierten Steuerfuss für die Steuerperiode 2004 auf 54,0 Prozent fest, was 32,4 Prozent der vollen Kantonssteuer entspricht.

Dieser Beschluss wird publiziert, er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Januar 2005).»

Riehen, den 15. Dezember 2004

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Niggi Benkler*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

IN KÜRZE

Kollision beim Kohlistieg

rz. Am Dienstag, 7. Dezember, gegen 19 Uhr, kam es bei der Verzweigung Rauracherstrasse/Kohlistieg zu einer Kollision zwischen einem dunklen Personenwagen und einem jugendlichen Mofafahrer. Nach einem kurzen Gespräch zwischen den Beteiligten entfernte sich die PW-Lenkerin von der Unfallstelle. Da der Unfallhergang noch unklar ist, werden diese Lenkerin sowie Zeugen gebeten, sich beim Verkehrszug der Kantonspolizei, Telefon 061 699 12 12, zu melden.

Naturpark der Reha Chrischona ausgezeichnet

rz. Schon zum zweiten Mal nach 1999 hat die Stiftung «Natur & Wirtschaft» das Gelände der Reha Chrischona mit dem Qualitätslabel «Naturpark» ausgezeichnet. Dort, wo sich früher eintönige Rasenfläche ausbreitete, lebt heute eine reiche Vielfalt an einheimischen Tieren und Pflanzen.

Der Garten der Reha Chrischona ist eines von 222 Arealen, an welche die Stiftung «Natur & Wirtschaft» bis anhin das Gteprdikat «Naturpark» verliehen hat. «Natur & Wirtschaft» zeichnet Firmenareale aus, die durch ihre besondere ökologische Qualität einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt insbesondere in Industrie- und Gewerbezon



Adventsstimmung im Dorfzentrum

rz. Während der letzten drei Wochen verbreitete sich jeweils am Mittwochabend eine vorweihnchtliche Stimmung im Riehener Dorfzentrum. Verschiedene Platzkonzerte liessen Passantinnen und Passanten innehalten und der Musik lauschen. Organisiert wurden die Anlässe als Gemeinschaftsprojekt vom Kulturbüro Riehen, der Vereinigung Riehener Dorfgeschfte (VRD) und dem Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR). Unsere Bilder zeigen das Trompetenensemble der Musikschule Basel bei seinem Auftritt sowie die VRD-Vorstandsmitglieder Rosmarie Mayer, Andreas Cenci und Axel Kiefer (v.l.), die zusammen mit dem Riehener Kulturbeauftragten Wolfgang Graf (ganz rechts) Glühwein ausschenkten.

Fotos: Philippe Jaquet/Sibylle Meyrat

WETTBEWERB Auflösung des RZ-Weihnachts-Preisrätsels

Herzliche Gratulation!



RZ-Redaktorin Sibylle Meyrat zog als «Glücksfee» die Gewinnerinnen und Gewinner.

Foto: Dieter Wüthrich

w. ber 300 Postkarten mit den richtigen Lösungen des dreiteiligen RZ-Weihnachtsrtsels brachte der Pstler in den vergangenen Tagen zur RZ-Redaktion. Und das waren die gesuchten Wrter: Schoggistngel (Nr. 1), Öffnungszeiten (Nr. 2) und Geschenkartikel (Nr. 3). Aus dem grossen Haufen Postkarten zog die fals Glücksfee waltende RZ-Redaktorin Sibylle Meyrat die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden Preise:

Ein kleines «Menu surprise» für zwei Personen im Riehener Restaurant «Schürmann's»: *Heidi Müller, Rainallee 155, Riehen.*

Ein Monatsmen für zwei Personen im Restaurant «Baslerhof» in Bettingen: *Franziska Roth, Erlensträsschen 83, Riehen.*

Eine Mitgliedschaft für zwei Personen für den «Art-Club» der Fondation Beyeler: *Dr. Arno Kling, Moosweg 24, Riehen.*

Zwei Tickets für ein Meisterschaftsspiel des FC Basel: *Benno Müller, Rainallee 69, Riehen.*

Ein Gutschein von «Breitenstein Blumen» im Wert von 50 Franken: *Elisabeth Thompson, Gatternweg 9, Riehen.*

Ein Gutschein für zwei Personen zum Besuch einer Vorstellung des Atelier-Theaters Riehen: *Renate Staufer, Sandreuterweg 10, Riehen.*

Ein Einkaufsgutschein von «Rolf Henz Fleisch und Feinkost» im Wert von 50 Franken: *Paul Schnyder, In der Au 29, Riehen.*

Ein Büchergutschein der Buchhandlungen «André» und «Rössligasse» im Wert von je 50 Franken: *Esther Meyre, Untere Weid 6, Riehen; Sylvia Reinert, Kirschblttenweg 9, Basel.*

Ein Gutschein für 500 Gramm Pralinés aus «Patrizias Schoggiparadies»: *Barbara Kerkez, Im Gehracker 4, Riehen.*

Ein Jahresabonnement für das FCB-Fanmagazin «Rotblau»: *Franz Reber, Burgstrasse 60a, Riehen.*

Je ein Exemplar des Jahrbuches «z'Rieche 2004»: *Helly Degen-Bihler, Gotenstrasse 23, Riehen; Benito Zavoli, Oberdorfstrasse 58, Riehen; Stephan Siegenthaler, Schtzenrainweg 10, Riehen.*

Ein Buch nach freier Wahl aus dem Verlag Friedrich Reinhardt AG: *Barbara Agreda, Unterm Schellenberg 123, Riehen; Hans Müller-Berger, Unterm Schellenberg 80, Riehen; Annemarie Altmann, Hauptstrasse 41, Thurnen.*

Ein Pckli scharfe Ginger-Lckerli aus der Bäckerei «Sutter»: *Romy Rckel, Wenkenstrasse 10, Riehen; Jrg Hugentobler, Weizenstrasse 16, Riehen; Ruth Willin, Baiergasse 38, Bettingen; Marie Schmutz, Maienbhlstrasse 31, Riehen; Irène Meier, Rössligasse 33, Riehen.*

Eine FCB-Schleragenda: *Sarah Schmutz, Hungerbachweg 60, Riehen; Ba Atwood, Vierjuchartenweg 21, Riehen; Markus Schmid, Grenzacherweg 301, Riehen; Helen Schneider, Gstaltenrainweg 50, Riehen.*

Den Gewinnerinnen und Gewinnern, die von uns persönlich benachrichtigt werden, wünschen wir viel Freude an ihrem Preis. Und jene, die diesmal kein Glück hatten, möchten wir mit dem Hinweis trösten: der nächste RZ-Wettbewerb kommt bestimmt.

Spittlerwegli für Velofahrer geöffnet

rz. Nach dem Willen des Regierungrach einem vorgängigen Beschluss des Gemeinderats wurde das Spittlerwegli von Anfang Oktober bis Ende November versuchsweise für den Veloverkehr geöffnet. Aufgrund von Beobachtungen und Befragungen der Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrenden hat der Gemeinderat dieser Tage der definitiven Öffnung für den Veloverkehr zugestimmt.

Das Spittlerwegli ist seit Anfang Oktober mit dem Signal «Fussweg» und der Zusatztafel «Velo gestattet» signalisiert. Dies bedeutet, dass die Fussgänger gegenüber den Velofahrenden Vorrang haben. Mit zusätzlichen Hinweistafeln wurden die Benutzerinnen und Benutzer gebeten, gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Während der Versuchsphase seien keine Konflikte zwischen Fussgängern und Velofahrenden festgestellt worden, teilt der Gemeinderat in einem Communiqué mit.

Beobachtungen der Versuchsanordnung und Befragungen hätten gezeigt, dass Velo fahrende Schülerinnen und Schüler das Spittlerwegli vor allem am Morgen und über Mittag benutzen. ltere oder betagte Fussgänger seien hingegen vorwiegend am Nachmittag unterwegs. Der überwiegende Teil der Velofahrenden fahre mit der gebotenen Rücksichtnahme durch das Spittlerwegli.

Der Gemeinderat räumt zwar ein, dass es unterschiedliche Auffassungen zum neuen Verkehrsregime gibt, betont aber auch, dass eine Mehrheit der Ansicht sei, dass eine Mitbenutzung des Spittlerweglis durch den Veloverkehr bei gegenseitiger Rücksichtnahme unproblematisch ist.

Um insbesondere die Schülerinnen und Schüler für die nötige Rücksichtnahme gegenüber älteren Fussgängerinnen und Fussgängern zu sensibilisieren, werde dies in den Schulhäusern entsprechend kommuniziert.

Ladenschluss um 20 Uhr?

rz. Nach dem Willen des Regierungrates sollen künftig alle Ladengeschäfte im Kanton Basel-Stadt von Montag bis Freitag bis 20 Uhr und am Samstag bis 18 Uhr geöffnet bleiben. Der bisherige Abendverkauf von 20 bis 21 Uhr würde dafür abgeschafft. Die Regierung hat diese Woche einen entsprechenden Ratschlag zu Handen des Grossen Rates verabschiedet. Weiterhin gelten sollen Ausnahmebestimmungen für das Bahnhofgebiet und Familienbetriebe. Liegt ein besonderer Bedarf vor, sollen auch in Zukunft befristete Ausnahmebewilligungen für erweiterte Ladenöffnungszeiten gewährt werden können, etwa bei Grossanlässen wie der Fussball-Europameisterschaft 2008 oder ähnlichen Veranstaltungen.

Durch die generelle Regelung der Öffnungszeiten auf dem gesamten Kantonsgebiet würde die Kompetenz der Landgemeinden, auf dem Gemeindegebiet andere Regelungen zu genehmigen, entfallen. Der Regierungsrat will diesen Autonomieverlust durch ein auf Verordnungsebene verankertes Anhörungsrecht der Landgemeinden kompensieren. Diese sollen in Zukunft vor Erteilung einer befristeten Sonderbewilligung auf ihrem Gebiet angehört werden

Neuer Internet-Auftritt des Grossen Rates

pd. Der Grosse Rat hat einen neuen Internet-Auftritt. Unter www.grosserrat.bs.ch ist ab sofort alles Wissenswerte zum Grossen Rat, seinen Mitgliedern und Aufgaben, seiner Funktionsweise und seinen Geschäften abrufbar. Neu stehen über 40 Schlagwörter zur Auswahl.

In einer separaten Spalte sind die dazugehörigen Gesetzestexte und Berichte sowie weitere Links und Literatur zu den behandelten Themen abrufbar. Zu einem Besuch des Ratssaals lädt neben einem historischen Rückblick eine Bildergalerie. Alle seit 1984 eingereichten parlamentarischen Geschäfte sind nach Ratsmitglied oder Stichwort abrufbar.

Statistisches Jahrbuch 2004

pd. Vor wenigen Tagen ist das neue Statistische Jahrbuch 2004 des Kantons Basel-Stadt erschienen. Die schon im Jahrbuch 2003 begonnene Neukonzeption der Steuerstatistik konnte mit Ergebnissen für die juristischen Personen und die bundessteuerpflichtigen natürlichen Personen abgeschlossen werden. Enthalten sind zudem die Resultate der Gebäude- und Wohnungszählung 2000.

Die Grossratswahlen 2004 und der erste Wahlgang der Regierungsratswahlen wurden als aktuellste Beiträge noch berücksichtigt; die Ergebnisse des zweiten Wahlgangs sind auf dem Internet einsehbar.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Gschwind-Wernli, Helene, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Schützengasse 60.
Burkhalter-Wyss, Robert, geb. 1934, von Sumiswald BE, in Riehen, Kppelgasse 21.
Stucki-Otter, Frida, geb. 1909, von Basel, in Riehen, Rainallee 155.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Burgstrasse 147, 149, Pfaffenlohweg 18, 18A, 20. S D StWEP 411-8 (= 54/1000 an P 411, 2431 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle, Transformatorstation), und MEP 411-21-4 (= 1/23 an StWEP 411-21 (= 46/1000 an P 411). Eigentum bisher: Silvia Schnyder Meder, in Riehen (Erwerb 31.8.2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Syed Salman Ali und Christine Liselotte Bokhari, in Hongkong (HK).

Nollenbrunnenweg, S E P 2369, 1832,5 m². Eigentum bisher: André Perret=Gentil, in Zollikon ZH (Erwerb 24.3.1994). Eigentum nun: Guy André Trchslin, in Bettingen.

Chrischonaweg 101, S E P 1248, 795,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Rudolf Danzeisen, in Basel (Erwerb 18.7.1972). Eigentum zu gesamter Hand nun: Laurent und Kerstin Beauregard, beide in Riehen.

Lampiweg 7, S B P 1344, 560,5 m², Gartenhaus mit Sitzplatz. Eigentum bisher: Fritz Zurbrgg, in Basel (Erwerb 29.6.1983). Eigentum je zu 1/2 nun: Caroline Frey und Heinrich Hans Flgel, beide in Basel.

Niederholzstrasse 42, S C P 154, Wohnhaus, Gartenhaus und Veloschopf. Eigentum bisher: Rsly Martha Torriani, in Riehen, und Willi Ernst Burgherr, in Kirchenthurnen BE (Erwerb 31.8.1944). Eigentum nun: Claudia Peter, in Riehen.

Baiergasse 25, Hauptstrasse 144, StWEP 82-1 (= 88/1000 an P 82, 810 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle) und MEP 82-14-7 (= 1/12 an StWEP 82-14 = 95/1000 an P 82). Eigentum bisher: Ruth Hess und Werner Blättler, in Brissago TI (Erwerb 1.7.1998). Eigentum zu je 1/2 nun: Sonja und Claude Evard, in Binningen BL.

Schferstrasse 14A, S D P 3015, 181,5 m², Wohnhaus, **Schferstrasse,** S D MEP 2005-0-15 (= 1/25 an P 2005, 37 m²), **Schferstrasse,** S D MEP 3001-0-15 (= 1/25 an P 3001, 37 m²). Eigentum bisher: AG für Planung und Überbauung, in Basel (Erwerb 30. 10. 2003). Eigentum zu gesamter Hand nun: Kaspar Döbeli und Regina Weisgram, beide in Basel.

Moosweg 29, S E P 89, 496,5 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Susanne Grieder, in Riehen (Erwerb 26. 2. 1998). Eigentum zu gesamter Hand nun: Sabine Grieder Gomez, in Zürich, Claudia Grieder, in Basel, und Tobias Grieder, in Zürich.

Esterliweg 129, 131, S D StWEP 917-6 (= 78/1000 an P 917, 2084,5 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle) und MEP 917-11-16 (= 1/16 an StWEP 917-11 = 80/1000 an P 917). Eigentum bisher: Alexander Khli, in Riehen (Erwerb 22. 10. 2001). Eigentum nun: Bernadette Vogel, in Aesch BL.

1. **Bntenweg 30,** P 28, 206,5 m², Gartenhaus, 2. **Steinengasse, Weingrtenweg,** P 68, 1081 m², 3. **In der Stelle, Birckerweg,** P 591, 1242,5 m². Eigentum bisher: Heidi Mock, in Bettingen (Erwerb zu 1. und 2.: 23. 6. 1987, zu 3.: 27. 9. 1996). Eigentum zu gesamter Hand nun: Louis Benedikt Grob und Maxine Julia Grob, beide in Münchenstein BL.

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

GRATULATIONEN

Richard Hablützel-Rimmele zum 80. Geburtstag

rz. «Früher haben wir die grossen Probleme beim gemeinsamen Nachtessen gelöst, nicht an den Sitzungen», sagt Richard Hablützel, den alle nur «Ritsch» nennen, und denkt an seine Zeit im Vorstand des FC Basel zurück. In den 60er- und 70er-Jahren war er Hauptkassier und Vizepräsident der Rotblauen. Er übernahm die Kasse mit Schulden und übergab sie mit Vermögen. Noch heute ist er stolz auf «seinen» FCB und verpasst kein Heimspiel.

Zusammen mit seiner Frau führte «Ritsch» Hablützel während 44 Jahren ein erfolgreiches Lederwarengeschäft an der Falknerstrasse, seit 1987 ist er im Ruhestand.

Einen Sohn und eine Tochter und leider nur ein Enkelkind habe er, aber er sei glücklich und zufrieden, sagt der Jubilar. Bei guter Gesundheit darf «Ritsch» Hablützel am 25. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Martha Righetti-Biehle zum 90. Geburtstag

rz. Am 29. Dezember darf Martha Righetti-Biehle am Seidenmannweg ihren 90. Geburtstag feiern.

In Schopfheim im Wiesental aufgewachsen, kam sie als 15-Jährige nach Basel und wurde Hausangestellte bei der Familie Kühner, der die gleichnamige Bäckerei gehörte. Mit 19 Jahren heiratete sie und zog nach Riehen in eines der Tagelöhnerhäuser an der Gartengasse, wo auch die Eltern ihres Mannes wohnten. Das Paar zog drei Töchter gross.

Seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 1990 führt Martha Righetti-Biehle ihren Haushalt allein. Nachdem sie sich von einer Operation gut erholt hat, ist sie mit ihrer Gesundheit recht zufrieden und freut sich an ihrer grossen Familie mit acht Enkeln, zehn Urenkeln und einer Ururenkelin.

Die Riehener Zeitung gratuliert Martha Righetti-Biehle zum 90. Geburtstag und wünscht ihr von Herzen alles Gute.

Bachelor of Arts in Business and Economics

rz. Unter den Studierenden, die an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel den Titel Bachelor of Arts and Economics verliehen bekommen haben, befinden sich aus Riehen Dominik Patrick Gurtner, Patrik Hirschi, Tobias Müller und Martin David Polasek.

Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Abschluss und wünscht auf dem weiteren Bildungs- und Berufsweg viel Erfolg.

Lic. iur. an der Uni Basel

rz. Die drei Riehenerinnen Anna Chiquet, Cornelia Elisabeth Fonseca-Voegelin und Anina Schaub haben ihr Studium an der Juristischen Fakultät der Universität Basel mit dem Lizentiat abgeschlossen.

Die Riehener Zeitung gratuliert und wünscht für das berufliche Fortkommen alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4002 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

SOZIALES Seit August gibt es die Riehener «Benevol»-Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit

Sag mir, wo die Vereine sind ...

Seit Ende August betreibt «Benevol» auch in Riehen eine Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit. Das neue Angebot wurde bislang allerdings nur recht zögerlich in Anspruch genommen.

DIETER WÜTHRICH

Jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr sitzt die pensionierte Sozialarbeiterin Ingrid Pfannkuch in ihrem kleinen Büro im «Haus der Vereine». Dort vermittelt sie freiwillige Helferinnen und Helfer an Riehener und Bettinger Institutionen und Vereine, die solche unentgeltlichen Dienste liebend gerne in Anspruch nehmen. Oder sie nimmt Anrufe von eben diesen Vereinen entgegen, die dringend freiwillige Hilfskräfte benötigen. So weit die Theorie. In der Praxis allerdings ist der grosse Ansturm der Vereine auf das neue, finanziell und ideell von den beiden Gemeinden getragene Angebot ausgeblieben. Obwohl der Wunsch nach einer solchen Vermittlungs- und Beratungsstelle in der Vergangenheit insbesondere von den Vereinen immer wieder geäussert worden war, erhielt Ingrid Pfannkuch in den letzten vier Monaten nur einen einzigen Anruf – und der kam auch erst letzte Woche. Die übrigen vier Anfragen von Vereinen seien von Bekannten «auf der Strasse» an sie herangetragen worden, erzählt Ingrid Pfannkuch.

Auch nicht gerade inflationär, aber doch immerhin einige Male meldeten sich Personen bei Ingrid Pfannkuch, die Freiwilligenarbeit leisten wollten. Einige davon konnte sie vermitteln, eine ganze Reihe allerdings musste sie mangels Nachfrage vertrösten.

Sie habe zwar mit gewissen Anlaufschwierigkeiten gerechnet, aber sie sei doch ein wenig enttäuscht, dass sie von

Ingrid Pfannkuchs Vermittlungs- und Beratungsdienste wurden bisher nicht über Gebühr in Anspruch genommen. Vor allem die Riehener und Bettinger Vereine liessen bisher kaum etwas von sich hören.

Foto: Dieter Wüthrich



den Vereinen, die eine solche Beratungsstelle in erster Linie gewünscht hätten, bisher keinerlei Echo erhalten habe. Selbst als sie vor kurzem alle Vereine – «vom Kaninchenzüchterverein bis zum Fussballklub» – nochmals angeschrieben habe, sei keine einzige Rückmeldung gekommen.

Die bisher nicht überwältigende Nachfrage vergleicht Ingrid Pfannkuch mit der Situation bei der Kindertagesbetreuung. Auch dort habe alle «Riehener Welt» nach entsprechenden Angeboten verlangt, als diese dann von der Gemeinde tatsächlich geschaffen wur-

den, seien sie aber gar nicht genutzt worden. «Ich habe auch als Sozialarbeiterin immer wieder erlebt, dass nach einem Ausbau von Dienstleistungen gerufen wurde, die dann doch nicht in Anspruch genommen wurden.»

Immerhin, etwas häufiger kamen die Anrufe in den letzten Wochen, nachdem die Beratungsstelle via Inserat in der Riehener Zeitung Freiwillige für die Alterssiedlung «Drei Brunnen» sowie die Kinderkleiderbörse und die Brockenstube des Frauenvereins Riehen gesucht hatte. «Wenn sich die Sache so weiterentwickelt, dann bin ich

gut ausgelastet», meint Ingrid Pfannkuch. Mit Blick auf die Zukunft des vorerst auf drei Jahre angelegten Pilotprojektes sagt sie aber auch: «Ich biete meine Vermittlungsdienste gerne an, aber ich werde bestimmt niemandem hinterherrennen.»

Geöffnet ist die Beratungsstelle im ersten Obergeschoss der Alten Kanzlei an der Baselstrasse 43 jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung über die Natelnummer 079 271 92 49. Weitere Informationen im Internet unter www.benevol-riehen-bettingen.ch.

RENDEZVOUS MIT...

... Liesa Trefzer-Blum

bim. «Ist jemand da – der Worte fühlt – um zu verstehen ...» Die ersten Zeilen des Gedichts, das Liesa Trefzer-Blum an den Anfang ihres neu erschienenen Lyrikbands «Feuerflug» stellt, laden ein, den Worten nachzuspüren. Die Worte führen in die Tiefe und in die Weite, lassen Unendlichkeit erahnen. Sie formen sich immer wieder zu Fragen, nicht hilflos, sondern suchend – offen für die Antwort, die noch Geheimnis ist. Liesa Trefzers Gedichte erzählen von den Elementen, die Elemente erzählen vom Leben. Mit Erde, Wasser, Feuer und Luft verbindet sich die Künstlerin als Lyrikerin, als Keramikerin und als Malerin.

Liesa Trefzer-Blum ist in Hausen im Wiesental aufgewachsen. «Dort, wo Johann Peter Hebel herkommt», sagt sie lächelnd. Sie lebte von klein an bei einer Pflegefamilie. «Es gab Gutes, aber auch viel Unschönes», fasst sie diese Zeit kurz zusammen. So begann sie früh zu schreiben und zu malen, nicht als spielerische Beschäftigung, sondern als Notwendigkeit. Ihre Zeichnungen ritzte sie in den Sand, um sie alsbald wieder zu verwischen, ihre Schriften verbrannte sie, um keine äusseren Spuren zu hinterlassen. Erde und Feuer waren ihre Freunde. Sie ermöglichten ihr, sich auszudrücken und den Erlebnissen Gestalt zu geben.

Liesa Trefzer-Blum musste die Schule bald verlassen, um sich ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Sie liess sich zur Industriekauffrau ausbilden, wissend, dass sie damit nicht den Beruf fürs Leben erlernte. Während der Lehre gelangte sie nach Gresgen, das ihre zukünftige Heimat werden sollte. Hier lernte sie ihren Mann kennen, fand Aufnahme bei seiner Familie und lebte nach der Heirat auf dem Bauernhof der Schwiegereltern. In dieser Zeit begann sie, ihre Texte allmählich zu verdichten und sich der Lyrik anzunähern. Die Mitarbeit auf dem Hof, ihre beiden Söhne und die nach und nach hilfsbedürftigen Grosseltern rückten das Schreiben allerdings in den Hintergrund.

Im Jahr 1978 fand Liesa Trefzer-Blum wieder zurück zu ihren Elementen



Grenzüberschreitungen: Liesa Trefzer-Blum gibt ihren Gefühlen und Gedanken mit ganz unterschiedlichen Kunstformen Ausdruck. Foto: Barbara Imobersteg

ten Erde und Feuer. Sie liess sich bei einem Töpfer zur Keramikerin ausbilden. Am Anfang beschäftigte sie sich mit dem reinen Gefäss, verlieh ihm aber alsbald neue Formen, brachte wiederum ihr Erleben gestalterisch zum Ausdruck. Ihre Objekte wandelten sich vom ursprünglichen Gefäss zur Bildtafel und fanden aus der Fläche wieder zurück in die Form als reine Skulptur. Erdkörper nennt die Künstlerin diese Werke. Sie hat ihnen die Spuren des Lebens beigebracht, hat sie bearbeitet, behauen, gekerbt und das Feuer mitgestalten lassen. Sie hat mit Steinzeug, Raku und dem archaischen Rauchbrand gearbeitet. Ein selbst gebauter Ofen aus einem alten Ölfass ermöglichte ihr, die alte Brenntechnik wieder aufleben zu lassen. In den Jahren 1988 und 1989 besuchte sie Seminare an der Kunstakademie im österreichischen Geras. Damals wurde klar, dass die Zeit der Bauernkeramik endgültig vorbei war, dass der künstlerische Weg die Zukunft weisen würde. Die Trefzers bauten die mittlerweile leer stehenden Landwirtschaftsgebäude ihres Hofes zu einer Galerie um. Den Ausstellungen in den eigenen

Räumlichkeiten folgten über die Jahre zahlreiche weitere in Galerien und Museen Deutschlands und der Schweiz.

Ein Thema, das die Künstlerin begleitet, ist die «Grenzüberschreitung»: Grenzen überwinden, durchlässig machen, Verbindungen suchen und erschaffen. Sie verbindet Keramik mit Worten. Zu ihren plastischen Arbeiten gehören die Texte, die sie hervorgebracht haben. Über mehrere Tontafeln führen Spuren und überbrücken die Trennlinien. Über die Landesgrenzen führen Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern.

Liesa Trefzer-Blum hat grenzüberschreitend mit Kunstschaaffenden aus den Bereichen Musik, Malerei und Tanz zusammengearbeitet. Zum Beispiel im Rahmen des EU-Projekts «Landwirtschaft und Kunst». Wiederum hat sie das Element Erde ins Zentrum gestellt und in der Auseinandersetzung mit den ökologischen Aspekten der Landwirtschaft künstlerisch umgesetzt. Beteiligte waren nebst der Künstlergruppe Bauern, Landwirtschafts- und Kunststudenten sowie die einheimische Dorfbevölkerung.

Als 1986 die Erde in Tschernobyl zerstört wurde, setzte sich die Künstlerin für die Leid tragenden Kinder ein. Sie fasste ihre Erschütterung in Worte, organisierte Veranstaltungen und Lesungen und baute mit dem Erlös die «Lebenshilfe für Tschernobyl-Kinder» mit auf. Grenzüberschreitend war auch die Hilfsaktion.

«Die extremste Grenzüberschreitung war natürlich unser Umzug nach Riehen», erzählt Liesa Trefzer-Blum. Nachdem ihr Mann seit geraumer Zeit eine Stelle in Basel innehatte, musste dem langen Arbeitsweg Abhilfe geschaffen werden. Nach reiflicher Überlegung entschied sich das Paar für das Domizil in Riehen – ein Zuhause jenseits und diesseits der Grenze. Liesa Trefzer schrieb und erarbeitete ihre Entwürfe fortan in der Schweiz und betrieb ihr Atelier und die Galerie in Deutschland. Riehen blieb sie nicht lange fremd. Die ersten Kontakte suchte sie in der Kirchgemeinde Kornfeld. Durch ihre Arbeit für die Kinder Tschernobyls war sie mit dem Engagement in kirchlichen Kreisen vertraut. Sie hatte in Basel bei Veranstaltungen des «Forums für Zeitfragen» und in der «Offenen Kirche Elisabethen» mitgewirkt. In der Kornfeldkirche trat sie jedoch nicht als Autorin auf, sondern schloss sich mit ihrem Mann dem Kirchenchor an.

Als Künstlerin beschritt sie bald wieder neue Wege. «In der Keramik verbinden sich Feuer und Erde, fliessen meine Worte mit ein, doch allmählich fehlte mir die Farbe. Ich wollte auch den andern Elementen Ausdruckskraft verleihen», erklärt sie ihren Wandel. Sie näherte sich der Malerei. Nicht mit Pinsel und Papier, sondern mit Pigment, Ton, Sand und Asche. Den vertrauten Elementen mischt sie nun die reinen Farben bei, bearbeitet sie mit den Händen, mit Holz und mit Spachtel auf der Leinwand. Es entstehen Bilder von intensiver Leuchtkraft. Ihnen allen wohnt der Gedanke inne. Er schimmert oftmals bruchstückhaft aus tieferen Schichten hervor, erinnert an seine Existenz. In aller Klarheit kehrt er in Liesa Trefzers Lyrik wieder. In verdichteter Form kommt seine Essenz zum Ausdruck. In Worten, die man fühlen kann.



**PÉDICURE
LOOSLI**
Anneliese Torzi,
dipl. med.
Rössligasse 32
4125 Riehen
Tel. 061 641 43 21

Ich wünsche allen
Frohe Festtage
und alles Gute
im neuen
Jahr.

Ausverkauf von 24. Dez. - 3. Jan.

Kunst
Raum
Riehen

Regionale 5

28. November 2004 bis 2. Januar 2005

23 KünstlerInnen aus der Regio zeigen Werke der Medien Malerei, Zeichnung, Fotografie, Videokunst, Objektkunst sowie Wand- und Rauminstallation.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr, 24./25. und 31.12.04 geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Gemeindeverwaltung



Gemeinde
Riehen

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die bevorstehenden Festtage wie folgt geschlossen:

Jeweils Freitag, 24. Dezember und 31. Dezember 2004

Vom 27. bis 30. Dezember 2004 stehen wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen wie gewohnt gerne zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen frohe Festtage!



TODESZEITUNG

D WÄLT HANI NID CHÖNE ÄNDERE,
VIELES ISCH UNERREICHBAR BLIBE,
UND DOCH HANI IMMER LIECHT GSEE.
I HA SUNNESTRÄHLE IMIS HERZ UFGNO,
S'HET MIS HERZ G WÄRMT, SO HETS AU
MÄNGS ERTRÄGLICHER GNACHT.
DE HERGOTT HET SINI HÄND NACH MIR USGSTRECKT,
SIE FÜERET MI JETZT IN EWIGE SUNNESCHII.

RÖBI

ROBERT BURKHALTER
14.8.34 - 19.12.04

RUTH BURKHALTER
URSULA RUPP-BURKHALTER
MIT REBECCA
UND ALEXANDRA RUPP
MIT PRISKA RUPP UND FRANCESCO
ROLF BURKHALTER
LYDIA BURKHALTER
FREDI BURKHALTER
VERWANDTE UND BEKANNTE

RIEHN
FRAUENFELD
BERN
ZÜRICH
STETTLEN
BIEL
BIEL

MIT SCHWEREM HERZE VERABSCHIEDET MIR DE RÖBI
DIE URNEBISSETZIG FINDET IM ENGSCHE FAMILIEN KREIS STATT.
23.DEZ.04 KAPELLE GOTTESACKER 14.00 UHR AUF DEM FRIEDHOF RIEHEN.
TRUURADRESSE : RUTH BURKHALTER, KÄPPELIGASSE 21,
4125 RIEHEN

Wo Du geschies glachet hiesch,
brennt hüt e Chetze
Dach mir herds erfahre,
aber glaube chömers näd.
Din Platz Dady isch bi üs,
I useuere Bäre, mir vermisze Dich!
Dini Groschind
d'Glarache

Priska
Rebecca



**«Schnellzug –
Spielzeugeisenbahnen
unserer Grossväter»**

Sonderausstellung bis 3. April 2005

Das Museum im Wettsteinhaus bleibt geschlossen:
24.–26. und 31. 12. 2004 sowie 1. 1. 2005

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

**Öffnungszeiten
Weihnachten-Neujahr**

**Freitag, 24. Dezember 2004,
bis und mit
Mittwoch, 5. Januar 2005, bleibt
das ganze Haus geschlossen.**

In der ersten Woche finden in einigen
Räumen Aufräumarbeiten statt.
(Reduzierter Spiel- und Werkbetrieb)

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

**Vermisst!
schwarz-weiße
Katze**

Merkmale:
schwarzer Fleck
am Kinn; rotes Hals-
band. Tel. 061 601 58 31

Finderlohn

AKTION alles inklusive

Dauerwellen: Fr. 85.–
Färben: Fr. 81.–
Tönung: Fr. 75.–

Salon Styling
Hammerstrasse 196 in Basel
Telefon 061 692 09 71

Dr. med. L. Gywat
Augenarzt FMH
spez. Ophthalm-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66

abwesend

vom 23. Dezember 2004 bis 3. Januar 2005

Auf und davon!

**TRANSATLANTIK
KREUZFAHRT MIT DER
Costa Tropicale**
**6.–23. März 2005
Brasilien – Savona**

1. Person zahlt voll und
2. Person bezahlt Hinflug und
Busrückreise, Unterkunft
auf dem Schiff gratis

ab CHF 4400.– Innenkabine
ab CHF 4820.– Aussenkabine
für 2 Personen

Weitere Informationen und
Buchung bei:

Ferieninsel.
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00



Ergolz-Klinik

Privatklinik für
Ästhetische Chirurgie

Nasenkorrekturen, Facelifting,
Liposuction (Fett absaugen),
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen,
Kosmetische Brustchirurgie

Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
Telefon 061 906 92 92
www.ergolz-klinik.ch

RZ007504



**Hieber's
Frische Center**
www.hieber.de

**Schweine
Preise!**

Halbe Schweine
auf Wunsch grob
zerlegt, 1 kg € 1.99

Schweinekarrée
am Stück, wie
gewachsen, 1 kg € 3.90

Frische
Schweine-
koteletts
1 kg € 3.90

BINZEN
0049-76 21/96 67 20

RHEINFELDEN
0049-76 23/7 97 65 90

LÖRRACH
0049-76 21/91 40 20

WEIL A. RH.
0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ007504

Zu Neujahr

*Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen
Das, worum du dich bemüht
möge dir gelingen.*

Wilhelm Busch

**Einladung
zum Neujahrsapéro**

*Wir freuen uns,
mit Ihnen auf ein gutes neues Jahr anzustossen*

**Samstag, 1. Januar 2005
17 Uhr im Gemeindehaus**

*Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt
von Barbara Schneebei (Sopran)
und Christoph Rüegg (Gitarre)*

**Gemeinderat Riehen
Verkehrsverein Riehen**

Kirchenzettel
vom 24.12. bis 31.12. 2004
und 1.1. und 2.1. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: HEKS (24.12.); Loh mit nit elai (25.12.); Tischlein deck dich (26.12.); Steppenblüte Werkstatt (31.12.); Blaues Kreuz, Beratung und Prävention (1.1. und 2.1.)

Dorfkirche

Heilig Abend

Fr 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin «Weihnachtsfeier»
17.00 ökum. Gottesdienst Friedhofkapelle Gottesacker Riehen, Pfr. P. Jungi, Psalm 8, 6
22.00 Christnachtfeier, Pfr. P. Jungi Text: 1. Joh. 4, 10

Weihnacht

Sa 6.00 Kurrendesingen, Besammlung bei der Dorfkirche; anschliessend Frühstück im Diakonissenhaus
10.00 Predigt und Abendmahl: Pfr. P. Jungi, Text: Titus 3, 4–7
So 10.00 Kinderhüte nach Absprache Predigt: Pfr. A. Klaiher ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde Kein Kinderprogramm Kinderhüte nach Absprache

Silvester

Fr 23.30 Besinnung zum Jahreswechsel Pfr. P. Jungi, «Turmblasen» Posaunenchor CVJM Riehen; anschliessend Umdrunk vor dem Landgasthof

Neujahr

Sa 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi Nur ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde; anschliessend Neujahrsapéro
So 19.30 Gottesdienst in der Kornfeldkirche Gemeinsamer Jahresanfang der ökumenischen Frauengruppe im Meierhofsaal «Leben auf der Gasse» mit Evelyn Flotiront Kern, Leiterin Gassenküche
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
Fr 18.30 Teenieträff im Zehntenkeller

Kirchli Bettingen

Heilig Abend

Fr 16.00 Familiengottesdienst, Pfr. S. Fischer
17.30 Festgottesdienst, Pfr. S. Fischer

Neujahr

Sa Gottesdienst in der Dorfkirche
So Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Mo 18.00 Gebetskreis
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche

Heilig Abend

Fr 17.00 Familiengottesdienst mit viel Musik und Gesang, Pfr. R. Atwood

Weihnacht

Sa 6.00 Kurrendesingen, Besammlung bei der Kornfeldkirche; anschliessend Frühstück in der Kornfeldkirche
10.00 Predigt und Abendmahl: Pfr. R. Atwood

Neujahr

Sa Gottesdienst in der Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Pfrn. Christina Camichel Nur ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde
Do 9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt im Foyer für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck
Bibelkreis im Unterrichtszimmer
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

Heilig Abend

Fr 17.00 Familienfeier, Pfr. A. Klaiher Dia-Betrachtung einer Briener Weihnachtskrippe

Weihnacht

Sa 6.00 Kurrendesingen, Besammlung beim Andreashaus; anschliessend Frühstück im Andreashaus
9.30 Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiher, mit Bildbetrachtung zweier Werke

Neujahr

Sa Gottesdienst in der Dorfkirche
So Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeli im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff

Diakonissenhaus

Heilig Abend

Fr 20.00 Sr. Doris Kellerhals, Pfrn. und Pfr. Th. Richner

Weihnacht

Sa 9.30 Abendmahlsgottesdienst: Pfrn. I. Kradolfer
So 9.30 Zusätzlicher Gottesdienst: Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

Silvester

Fr 20.00 Silvestergottesdienst mit Abendmahl: Sr. Doris Kellerhals, Pfrn. und Sr. Karin Müller
So Kein Gottesdienst

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

Fr 19.00 Weihnachtsfeier für Alleinstehende: Anmeldung: Tel. 061 641 61 82
Sa 9.45 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl: E. Kipfer

St. Chrischona

Sa 10.00 Weihnachtsgottesdienst mit Hans Ulrich Reifler, kein Kids-Treff
So Kein Gottesdienst

Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

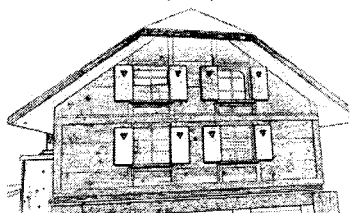
Fr 17.00 Weihnachtsgottesdienst
So 9.45 Kindergottesdienst im Go-In Gottesdienst
10.00 Predigt: Pfr. Matthias Pfahler

WOHNUNGSMARKT

Riehen * NEU * Privat
Zimmer-Vermittlung
 für Gäste,
 Kurzaufenthalterinnen und
 Kurzaufenthalter
 Fax 061 641 65 65, Natel 079 214 55 11

**Sehr schöne, moderne
 3½-Zimmer-Wohnung
 an der Inzlingerstrasse in Riehen**
 Per 1. Februar 2005 zu vermieten
 oder zu verkaufen.
 Wohnfläche 103 m², durchgehender
 heller Parkettboden, Fussbodenheizung,
 sehr schöne Beleuchtung, separates WC,
 Balkon, exklusive Küche mit
 Marmorausstattung, Lift im Haus,
 inklusiv Hobbyraum 9,6 m² mit WMT
 und Autoeinstellplatz in Halle.
 Mietzins netto Fr. 2300.–, NK Fr. 180.–
 AEH Fr. 120.– (möbliert netto Fr. 2500.–)
 Anfragen unter Tel. 079 322 28 66

www.riehener-zeitung.ch

Zu verkaufen im Emmental
Gotthelfstöckli als Ferienhaus
 (Neubau im Projekt) ab 385 000.–

Wälti Holzbau AG, 3534 Signau
Telefon 079 361 07 35

UMZÜGE MÖBELLAGER

Möbelkitt gratis
FLEIG AG
 Basel + Reinach
061 272 11 11
www.fleigumzuege.ch

AUTO-SPIEGEL

BMW Service Plus Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre, Garantie bis 100 000 km oder 3 Jahre, www.bmw.ch/bsp



Der neue BMW 1er
 BMW 116i
 BMW 118i
 BMW 120i
 BMW 118d
 BMW 120d

 Freude am Fahren

**Kurvenhungrig und linientreu.
 Der neue BMW 1er.**

Jede Kurve wird mit dem BMW 1er zum puren Vergnügen. Denn seine nahezu 50:50-prozentige Achslastverteilung garantiert ein optimales Handling. Und die Aluminiumvorderachse sorgt für herausragende Spurstabilität. Bereits für Fr. 31 400.– (BMW 116i, 1,6 l, 115 PS) erleben Sie jetzt auch in der Kompaktklasse, was einen BMW ausmacht: echte Freude am Fahren.

Garage Hollenstein AG, Reinach, Seewenweg 1 (Im Kägen), Tel. 061 717 90 10

VOLVO

spezialisierte Meisterbetrieb
Roller Automobile GmbH
 Lütermannsweg 1, 79576 Weil am Rhein
 Tel. 0049 7621 82597
www.Roller-Automobile.com
 info@Roller-Automobile.com

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL

☎ 061 312 24 72
 – Ziegel, Naturschiefer und Eternit
 – Schallschutz, Isolationen am Dach,
 Estrich und Fassade, Sanierungen
 – VELUX-Dachflächenfenster
 – Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
 fassaden
 – Schneefang
 – Rinnenreinigung
 – Holzkonservierungen


www.dachdecker-bs.ch

NYFFELER Malergeschäft

Inh. U. Reichenbach

**Malen/Tapezieren/
 Isolationen/Fassaden
 (eigenes Gerüst)**

Klingentalstr. 55, 4057 Basel
 Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

RZ 007400

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

• **Reparatur-Service**
 • **Dachrinnen-Reinigung**
 • **Gas-Installationen** • **Küchen**
 • **Boiler-Reinigung**
 • **Gartenbewässerungen**

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

reinhardt

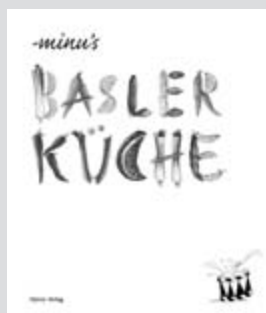
Druck Verlag Neue Medien

Basiliensia



Toni Föllmi
 Klaus Brodhage
Basel und seine Kultur
 323 Seiten, durchgehend
 farbig bebildert, Hardcover
 mit Schutzumschlag
 CHF 48.–, € 32.70
 ISBN 3-7245-1231-7

Basiliensia



minu's Basler Küche
 96 Seiten, farbig illustriert
 von Johanna Ignjatović,
 Hardcover
 CHF 24.80, € 16.90
 ISBN 3-03999-026-8
 Opinio Verlag

Kantonsführer



Kurt Gerber
**s Baselbiet erfassen –
 erleben – geniessen**
 323 Seiten, durchgehend farbig
 bebildert, kartoniert
 CHF 19.80, € 13.50
 ISBN 3-7245-1213-9

Natur



Samuel Springer
Bildatlas der Pflanzen
 408 Seiten, mit über 1800,
 meist farbigem Abbildungen,
 Hardcover
 CHF 68.–, € 46.30
 ISBN 3-7245-1206-6

Krimi



Eva Rüetschi
Geld kostet leben
 406 Seiten, kartoniert
 CHF 28.–, € 19.–
 ISBN 3-03999-039-X
 Opinio Verlag

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau



Seriös, prompt und zuverlässig.

ROSENMUND Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG
 Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48
 Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

**Junger
 Gärtner (CH)**
 empfiehlt sich für
**Winterschnitt /
 Fällungen**

Tel. 076 589 08 31,
 (Mo–Fr)

RZ007095

POLITIK «Junger Rat» in der Basler Politik

Die Jugend redet wieder mit

Das Jugendparlament ist tot, es lebe der Junge Rat. So etwa könnte man die Berufung des Jungen Rates umschreiben, der der verloren gegangenen Jugendstimme in der Basler Politlandschaft, dem Jugendparlament, ein besserer Ersatz sein will.

of. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn das Rad wurde vom federführenden Justizdepartement nicht neu erfunden. Im Nachbarkanton Baselland existierte seit geraumer Zeit ein Jugendrat, der sich gut etabliert und bewährt habe, führte der scheidende Justizminister Hans Martin Tschudi aus.

Der Junge Rat – der Name wurde von den Jugendlichen der Vorbereitungsgruppe selbst gewählt – hat den Status einer regierungsrätlichen Kommission. Ihr gehören sieben bis fünfzehn Mitglieder zwischen 14 und 25 Jahren an, wenn immer möglich paritätisch zusammengesetzt.

Der Junge Rat kann im Rahmen seines Budgets von 20'000 Franken eigene Projekte lancieren. Ausserdem soll er bei Vernehmlassungen beigezogen werden. Der Rat kann aber auch aus eigener Initiative mit einem Sachgeschäft an den Regierungsrat gelangen und dazu externe Fachpersonen beiziehen.

Von diesem Vorgehen versprechen sich das Justizdepartement und im Speziellen die Abteilung Jugend, Familie und Prävention (AFJP) für die Jugend bessere Chancen. Ein Grund für das Scheitern des Jugendparlaments sei die fehlende Anbindung an politische Gremien und die Verwaltung gewesen, erklärte Nathalie Bucher-Stu-

der, Beauftragte der AFJP. Zwei Mitglieder des Jungen Rates werden deshalb in der Kommission für Jugendfragen Einsitz nehmen. Zudem nimmt jeweils eine Departementsvertretung an den Sitzungen des Jungen Rates teil.

Wichtig sei, dass man die Jugendlichen möglichst früh partizipieren lasse, denn wer mitrede und mitentscheide, lerne, sich zu behaupten und zugleich sich demokratisch zu verhalten, führte Bucher weiter aus. Ein Problem, das beim Jugendparlament bestand, wird aber wohl auch auf den Jungen Rat zukommen. «Das JuPa litt unter starker Personalfuktuation, was eine kontinuierliche Arbeit verhinderte», sagte Bucher.

Die Mitglieder der Kommission werden für zwei Jahre vom Regierungsrat gewählt. Wie Jan Bachmann, Kandidat für den Jungen Rat, erklärte, versuche man, möglichst viele Jugendliche in die Arbeit einzubinden. Dabei sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, denen jeweils ein Kommissionsmitglied vorstehen werde. Wie Colette Herter, Kandidatin für den Jungen Rat, ausführte, sei bereits eine Aktion geplant. Der Junge Rat möchte im Januar eine Informationsbroschüre herausgeben.

Noch ist alles in der Startphase. Gewählt ist noch niemand, zehn kandidierende haben sich bisher gemeldet und bei der Vorbereitung mitgewirkt. Bei der Besetzung der Kommission sollte es deshalb keine Schwierigkeiten geben, was die Mindestzahl anbelangt.

Anders sieht es bei der paritätischen Zusammensetzung aus. Junger Rat-Kandidatin Stephanie Siegrist: «Wir suchen noch dringend junge Frauen, die bereit sind, sich im Jungen Rat zu engagieren. Wir sind bisher nur zu zweit.» Und sie fügt noch bei, «dass der Rat nur so gut sei, wie die Jugendlichen ihr Anliegen auch vorbringen werden». Nun sind die Jugendlichen gefordert.



Weihnachtsstimmung im Rauracherzentrum

rz. Die Krippenfiguren im Schaufenster von Augen-Optik Stefan Frei zaubern derzeit eine weihnachtliche Stimmung ins Rauracherzentrum. Seit vielen Jahren stellt die Riehenerin Danielle Martin diese kunstvollen Krippenfiguren her. Auch dieses Jahr zieht das weihnachtliche Arrangement, das mindestens noch bis zum Dreikönigstag ausgestellt sein wird, zahlreiche Besucherinnen und Besucher in seinen Bann.

Foto: Philippe Jaquet

KONZERT Die «Musica Antiqua» gastierte in der Dorfkirche

Mit «Drive» zur Krippe

Wieder einmal war kaum noch ein Platz zu finden in der Dorfkirche in Riehen: Das Kammerorchester «Musica Antiqua Basel» gestaltete zusammen mit den Solisten Malwina Sosnowska (Violine) und Tonio Passlick (Blockflöte) ein Weihnachtskonzert. Im Concertino G-Dur für vier Violinen, Viola, Violoncello obligato und Basso continuo von Carlo Ricciotti-Pergolesi (1681–1756) mit seiner starken Ausdruckskraft verdeutlichte das Orchester unter der Leitung von Fridolin Uhlenhut, dass das Weihnachtsgeschehen nicht nur ein idyllisch-friedlicher Traum der Menschheit ist, sondern ein Aufbruch, ja ein Umbruch des gesamten Denkens und Fühlens.

Ganz in die Stille hinein zog dann aber das Konzert E-Dur, BWV 1042 für Violine und Kammerorchester von Johann Sebastian Bach (1685–1750), in der die junge Riehenerin Malwina Sosnowska den Solopart übernahm. Mit ganz grosser Spielfreude musizierte sie die beiden virtuellen Ecksätze, in denen es vor Lebensfreude nur so überschäumte. Das Orchester legte ihr ei-

nen feinen Teppich, auf dem sie die Melodiefäden auf das Feinste ziselieren konnte. Der Dirigent «kitzelte» mit seinem Taktstock buchstäblich alles aus den Musikern heraus.

Höhepunkt jedoch war der ruhige und tiefe Mittelsatz, bei dem nur das Cembalo (Rita Uhlenhut) feine Glitzertöne aufsetzte. Da wurde etwas ganz Geheimnisvolles und Verborgenes, aber von feinem Licht umgeben, offenbar, als wenn dies der Augenblick wäre, in dem Christus das Licht der Welt erblickt hätte. Das war einfach wunderbar. Zwei Zugaben musste sie noch spielen, bevor das Publikum ihr eine Pause gönnte.

Voller Esprit und Begeisterung war auch die Suite a-Moll für Blockflöte, Streicher und Basso continuo von Georg Philipp Telemann (1681–1767). Tonio Passlick verstand es, mit seiner Altblockflöte Gefühle, Stimmungen und Bilder zu erzeugen, die Weihnachten auf allen Ebenen erfahrbar machten. Da «atmete die Erde» ruhig und gleichmässig (das war auch ein Verdienst des feinfühlig agierenden Or-

chesters) und da kugelten die Engel sowie die Hirten begeistert durcheinander und strebten mit einzigartigem «Drive» voran in Richtung Stall und Krippe.

Noch so ein fulminantes Kaleidoskop war das Concerto grosso op. 3, Nr. 11 d-Moll (L'Estro armonico) für Streichorchester mit zwei konzertierenden Violinen, konzertierendem Violoncello und Basso continuo von Antonio Vivaldi (1675–1741). Dorote Sosnowska und Kasia Nawrotek, die beiden Sologeigerinnen, jagten sich im temperamentvollen Spiel in den beiden Ecksätzen, und Klaus von Kreutziger eröffnete die Turbulenz mit dem Violoncello nach einem ergreifenden Zwischenspiel.

Eingebettet in die spritzigen Ecksätze war auch hier wieder ein stimmungsvolles Largo voller Schwelgerei, in dem die Welt für kurze Zeit den Atem anhielt. Ganz zum Abschluss erklang noch, wie es schon Tradition bei diesem Konzert ist, das gemeinsame «O du fröhliche».

Barbara Claus

THEATER Komödie von Marc Camoletti im Atelier-Theater

Flitterwochen zu dritt

Eigentlich ist im Leben von Andreas und Agnes alles in Ordnung. Bis Agnes das Flugzeug zu einem Geschäftsessen verpasst und deshalb früher nach Hause kommt als geplant. Begrüsst wird sie daheim von einem Szenario der besonderen Art. Aus ihrem Schlafzimmer kommt ein Mann – aber nicht ihrer –, kaum bekleidet, auf dem Weg ins Bad. Er stellt sich galant als Albert vor: Lebenskünstler, Tänzer und Feinschmecker. Agnes nimmt eine Bestandsaufnahme vor: Zwei Männer, wenig bekleidet, Frau auf Geschäftsreise, und das Zimmer zeugt von einer wilden Party. Ganz offensichtlich handelt es sich um einen Fall von Ehebruch, was Konsequenzen hat: Sie wirft Andreas, obwohl er seine Unschuld beteuert, aus der Wohnung. Bis es zum Happy End kommt, sind zahlreiche Missverständnisse zu überwinden.

Erleben Sie nach «Sex isch g'sünder als Kopfsalat» eine neue Komödie vom Altmeister des Boulevardtheaters, Marc Camoletti, in einer Basler Bearbeitung von Yvette Kolb mit Filomena Pizzolante, Martin Stich und Ayhan Sahin. Die Schweizer Erstaufführung inszeniert Dieter Ballmann in einer Ausstattung von Dietlind Allgaier.

Die Silvesterpremieren beginnen um 17, 20 und 22.45 Uhr im Atelier-Theater, Baselstrasse 38. Weitere Vorstellungen finden ab 14. Januar 2005, jeweils Freitag und Samstag, 20 Uhr statt. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn.

Billette gibt es in den Vorverkaufsstellen La Nuance-Mode in Riehen an der Rössligasse, Telefon 061 641 55 75, und in Lörrach im Musikhaus Geissler, Marktplatz 10, Telefon 07621/8 4460.



Ayhan Sahin, Filomena Pizzolante und Martin Stich (v.l.) spielen in «Flitterwochen zu dritt». Die neue Produktion des Atelier-Theaters Riehen wird am Silvesterabend erstmals aufgeführt.

Foto: zVg

LITERATUR «Arena»-Lesung einmal anders: tief im Keller bei Kerzenlicht und Flaschenbier

Ein munterer Surfpoet

Er nennt sich «Ahne», und das ist Name und Markenzeichen zugleich, denn er ist ein Berliner «Surfpoet». Der Begriff ist hierzulande noch weitgehend unbekannt und er selbst weiss auch nichts Genaues damit anzufangen, sagt auf Anfrage nur «immer beweglich» und meint in seinem Metier, dem Schreiben, Themen und Formen. Vergangenen Freitagabend las er in der studentischen «Wandelbar», die ihn, zusammen mit der «Arena Literaturinitiative», in das Kellergewölbe des Deutschen Seminars der Uni Basel eingeladen hatte.

Der heute 36-jährige einstige Ostberliner erweitert seine Lesungen gerne zu vergnüglichen Events, lässt vor seinem Auftritt ganz altmodisch Platten laufen, liest dann, singt auch, trinkt Bier aus der Flasche, plaudert zwischendurch über dies und das, fragt die Zuhörer das eine und andere, zum Beispiel, ob sie etwas von der Randalie der

holländischen Fussballfans gehört hätten, kurzum, er ist, wie man in Berlin sagt, nicht auf den Mund gefallen.

Angenehm kurzweilig ist auch seine «Schreibe» in der Umgangssprache mit Berliner Idiom. Zum Thema wird ihm alles: seine alte, durchgelegene Matratze, die ganz feuchte Ecke in seinem Keller, der Kopenhagener Flughafen, ein gestrandeter Wal, seine Freundin Männi, der Irakkrieg, die Schweiz, der Bundeskanzler, sein sexuelles Erwachen. Aus diesem bunten Themenpotpourri formt er teils witzige, teils skurrile Texte, indem er schreibend seinen Assoziationen freien Lauf lässt. Mühelos beherrscht er den alten Kunstgriff, durch unerwartete gedankliche und bildliche Verknüpfungen für immer neue Überraschungen zu sorgen, mit denen er rasch die spontanen Lacher auf seine Seite bringt. Nicht immer glückt ihm das, doch wenn er zum Beispiel die Entdeckung seines pubertierenden Körpers

und seiner Sexualität durch ein Missverständnis für die «Bäckerblume», die Zeitschrift der Bäckerinnung, schreibt, obschon die ihn um einen Text zum Thema «Brot» gebeten hatte, ist das urkomisch und verrät indirekt etwas über die Verschrobenheit der Welt.

Seine Sätze sind kurz, manchmal lakonisch einfach, spotten meist lachend jeder Syntax, und er kennt den Trick, wie man kurzweilige Aufmerksamkeit und Wirkung erzielt, indem man sich permanent widerspricht, das heisst, im folgenden Satz den jeweils vorangegangenen aufhebt. So zimmert er geschickt improvisierend seine monologischen Texte, gleichsam auf Dieter Hildebrandtsche Art, zu einem amüsanten Sprachmix. Kann sein, dass aus ihm noch ein brauchbarer Kabarettist zu machen wäre, denn singen kann er auch ganz gut. Wie gesagt: Auf den Mund ist er nicht gefallen.

Nikolaus Cybinski

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Neujahrsempfang

Auf Montag, 10. Januar, 18 Uhr, lädt die Stadt Lörrach zusammen mit dem Landkreis Lörrach zum traditionellen Bürgerempfang in den Burghof Lörrach ein. Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und Landrat Walter Schneider werden die Neujahrsansprachen halten.

Den musikalischen Rahmen gestaltet die Big-Band der Musikschule Lörrach unter der Leitung von Christoph August. Eintrittskarten gibt es ab sofort kostenlos im Lörracher Rathaus bei der Infothek, im Kartenhaus des Burghofs und im Landratsamt Lörrach.

Verbindungsprobleme

Für die Bewohner des mittleren und oberen Wiesentals hat sich die S-Bahn-Anbindung verschlechtert. Das behauptet zumindest die IG «Pro Schiene» in einer Presseerklärung. Die IG Pro Schiene hatte nachdrücklich die Erhaltung des Kreuzungspunktes Maulburg gefordert. Mit dem Hinweis auf die Doppelspurstrecke zwischen Stetten und Haagen sei der Kreuzungspunkt Maulburg von der Deutschen Bahn als überflüssig erklärt worden und der Kreistag sei dieser Argumentation gefolgt. Der Verstärkerzug von Schopfheim um 6.49 Uhr nach Basel sei ersatzlos gestrichen worden. Die Folge: Der Zug um 6.35 Uhr ab Zell sei bereits in Schopfheim überfüllt und Fahrgäste in Maulburg und Steinen müssten sich nun wie Sardinen in den Zug quetschen. Der Grund, weshalb der Entlastungszug ersatzlos gestrichen worden ist, sei just der, dass in Maulburg nicht mehr gekreuzt werden kann. «Auf eine solche «Verbesserung» des öffentlichen Nahverkehrs können die Bewohner des mittleren und oberen Wiesentals fürwahr verzichten», erklärt die IG «Pro Schiene».

Verschlechterungen gebe es auch bei den Anschlüssen. Reisende aus dem mittleren und oberen Wiesental müssten in Lörrach nun 15 Minuten auf den Anschluss nach Weil am Rhein warten. Ausserdem gebe es in Weil kaum noch Anschlüsse auf und von der Oberrheinstrecke Basel-Freiburg. Die Folge sei, dass man jetzt fast immer die Strecke über den Badischen Bahnhof in Basel nehmen müsse, was teurer sei. Der Regional-Express Richtung Waldshut und Radolfzell fahre genau eine Minute nach der Ankunft der Wiesentalbahn ab. Das bedeute, dass es keinen direkten Anschluss gebe und man eine halbe Stunde Wartezeit habe.

Neue Negativrekorde

Die Landkreise werden auch von der so genannten Kreisumlage finanziert. Die neue Kreisumlage für 2005, die der Kreistag des Landkreises Lörrach am vorletzten Mittwoch beschlossen hat, bedeutet einen doppelten Rekord – im negativen Sinne. Noch nie war der erreichte Hebesatz von jetzt 37,9 Prozent so hoch. Noch nie war auch die Anhe-

bung um gleich drei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr so kräftig ausgefallen. Und noch nie mussten die Gemeinden so tief in ihre Kassen greifen, um den Kreis finanziell zu unterstützen.

Über 63,8 Millionen Euro werden die Gemeinden an den Kreishaushalt abführen müssen, da sich der Hebesatz an der Steuerkraftsumme der Gemeinden von vor zwei Jahren, also von 2003, orientiert. Diese lag mit knapp 168,4 Millionen Euro leicht, um 1,2 Millionen über der Steuerkraftsumme von 2002, die bei einem Hebesatz von 34,9 Prozent dem Landkreis knapp 58,2 Millionen einbrachte.

Im Jahr 2003 hatte der Kreis bei einem Hebesatz von nur 32,5 immerhin auch fast 56,2 Millionen Euro Kreisumlage kassiert, da die dafür zu Grunde liegende Steuerkraftsumme von 2001 auf der Rekordhöhe von fast 173,8 Millionen Euro lag.

Dass die Steuerkraft inzwischen gesunken ist, spiegelt die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den Gemeinden wider. Dabei stehen die Kreiskommunen von Lörrach noch passabel da, gibt es doch viele Kreise, in denen die Steuerkraft 2003 erneut zurückgegangen ist. Insgesamt bekommt der Kreis 9,69 Prozent mehr Kreisumlage in seine Kassen.

Bilderbogen

Im Foyer des Rathauses von Saint-Louis ist noch bis zum 7. Januar 2005 ein Bilderbogen der Natur in der Region zu sehen. Bürgermeister Ueberschlag aus Saint-Louis und Klaus Eberhardt, Präsident des Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ), eröffneten am Montag 20. Dezember, die trinationale Ausstellung. Beide zeigten sich beeindruckt von der Schönheit der Motive, viele davon sind in der «Petite Camargue» aufgenommen. Ueberschlag betonte, dass man für schöne Natur nicht weit reisen müsse. Wer mit offenen Augen durch die Region geht, findet hier viele Naturschönheiten.

Für den Fotowettbewerb, der gemeinsam vom «TRUZ» und vom «Bund für Naturschutz Deutschland (BUND)» ausgeschrieben war, wurden insgesamt 146 Fotos von 47 Fotografen aus allen drei Ländern eingesandt. Der Wettbewerb sollte die Bürger im Dreiland motivieren, die Schönheiten der Natur vor der Haustüre festzuhalten. Eine Jury von Naturexperten des «TRUZ» und zwei Fotografen prämierte 20 Fotos. Als Siegerfoto wurde jene von Gregor Faller aus Schliengen ausgewählt: eine im Altrhein schwimmende Ringelnatter.

Bei der Preisverleihung waren Teilnehmer des Fotowettbewerbs, Bürger und mehrere Stadträte von Saint-Louis sowie Serge Neunlist, Mitglied im Vorstand des «TRUZ» und Stadtrat von Huningue, anwesend. Die Ausstellung war zuvor schon im Gemeindehaus Riehen und im Rathaus von Weil am Rhein präsentiert worden.

In Saint-Louis ist die Ausstellung montags bis donnerstags 8–12 und 13.30–17.30 Uhr und am Freitag bis 16.30 Uhr geöffnet.

Rainer Dobrunz

MUTATIONSFEIER Neuer Feuerwehrkommandant in Basel-Stadt

Roland Bopp für Christian Schwarz

rz. Vergangenen Montag fand die diesjährige Mutationsfeier der Feuerwehr Basel-Stadt statt, an der der neue Kommandant Roland Bopp offiziell zum Oberstleutnant befördert wurde. Er löst damit Oberst Christian Schwarz ab, der ab Neujahr Feuerwehrinspektor und gleichzeitig neuer Leiter Rettung im «Sicherheitsdepartement» wird, wie das bisherige «Polizei- und Militärdepartement» unter Regierungsrat Jörg Schild ab dem 1. Januar 2005 offiziell heisst. Bopp war bisher Stellvertreten-

der Kommandant. Neuer Stellvertretender Kommandant wird Werner Dietz, der zum Major aufsteigt.

In der Bezirksfeuerwehrkompanie Riehen/Bettingen nahm das Kommando zwei Beförderungen vor. Der Gefreite Beat Schaller wurde zum Korporal, der Korporal Werner Altorfer zum Wachtmeister befördert. Ausserdem wurde kompanieintern Ueli Mauch zum Gefreiten und der Aspirant Andreas Beyrer zum Feuerwehrmann erhoben. Elf Austritten stehen in der Kom-

panie von Hauptmann Benno Müller elf Eintritte von Feuerwehraspiranten gegenüber.

Unter den ausgetretenen Feuerwehrleuten befinden sich Oberleutnant Stephan Weber und Korporal Philippe Ramseyer, die ihre Dienstzeit nach 22 respektive 20 Jahren beendet haben, sowie der Feuerwehrmann Rolf Gütlin (15 Jahre), der Gefreite Herbert Streit (14 Jahre) und der Feuerwehrmann Giuseppe Saracista (11 Jahre), die aus beruflichen Gründen ausscheiden.

LESERBRIEFE

Erstaunliche Dorfbildkommission

Ich schliesse mich der Meinung von Herrn Largiadèr (vgl. Leserbrief in RZ 50) an und muss anmerken, dass Entscheide der Dorfbildkommission manchmal schwer nachzuvollziehen sind. Bei unserem Dachstockausbau hat man uns den Einbau eines dritten liegenden Dachfensters verweigert mit der Begründung, dass nur die bestehenden ersetzt werden dürfen, weil es sonst das Dorfbild störe. Genau gegenüber hat das Dach des «Hauses zur Waage», wo die Bibliothek untergebracht ist, riesige Dachfenster, die offensichtlich nicht stören, und dieses Dach hatte vor der Renovation gar keine.

Die geplante Flachdachkiste am Erlensträsschen ist unzumutbar, aber nach dem Singeisenhof erstaunt mich eigentlich nichts mehr. Es sind halt alle vor dem Gesetz ziemlich gleich oder «Wes Brot ich ess, des Lied ich sing» ...

Peter A. Dettwiler, Riehen

Mandatsverteilung der Parlamente

Ein spezielles Merkmal unseres Kantons besteht darin, dass die grösste Gemeinde – Basel – etwa 88 Prozent der Kantonsbevölkerung umfasst. In Genf beträgt dieser Anteil rund 50, in Schaffhausen etwa 46 und in allen anderen Kantonen weniger als 40 Prozent. Deshalb stellen die Landgemeinden Riehen und Bettingen eine besonders schützenswerte Minderheit dar, und der Verfassungsrat beschäftigt sich eingehend mit der Stellung der Gemeinden innerhalb des Kantons. Er hat auch mit der 30-Prozent-Klausel für die Änderung der für die Gemeinden besonders wichtigen Verfassungsbestimmungen (§ 150 des Entwurfes) einen originellen Vorschlag eingebracht, den ich voll unterstütze. Dies schliesst jedoch andere Massnahmen zum Schutze der geografischen Minderheiten selbstverständlich nicht aus. Ein für die Landgemeinden des Kantons Basel-Stadt wichtiges Thema, das

bis anhin im Verfassungsrat überhaupt nicht diskutiert wurde, ist die Verteilung der Mandate des kantonalen Parlamentes auf die Wahlkreise. Es gibt dafür mindestens vier mögliche Kriterien:

- die gesamte Wohnbevölkerung
- die Wohnbevölkerung schweizerischer Nationalität (vgl. namentlich LU, UR und GR)
- die Zahl der Stimmberechtigten (vgl. Kantone BL und TG)
- das Tessiner System. Im Tessin werden die 90 Sitze primär auf die Parteien und erst sekundär innerhalb der Parteien auf die Wahlkreise verteilt. Bei dieser Methode ist die Vertretung der einzelnen Wahlkreise weitgehend von der Stimmbeteiligung abhängig; ein wenig spielt aber auch der Zufall mit. Das Tessiner System kennt ein Quorum von 100 Prozent geteilt durch die gesamte Mandatzahl; dieses beträgt bei 90 Mandaten 1,1112 Prozent, bei 100 Mandaten exakt 1 Prozent und bei 130 Mandaten 0,7693 Prozent.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass der Kanton Tessin bei Parlamentswahlen nicht nach Hagenbach-Bischoff – System mit dem grösseren Quotienten –, sondern nach Hare/Niemeyer – in der Schweiz durchwegs als System mit dem grösseren Rest bezeichnet – verfährt. Dieses System kann indessen unglaubliche «Bocksprünge bewirken und widerspricht deshalb in krasser Weise meinem Gerechtigkeitsempfinden.

Die Alternative zu Hare/Niemeyer heisst Webster/Sainte-Laguë (Divisor-Methode mit Standardrundung). Hier berechtigt ein Rest von der Hälfte der Wahlzahl – oder mehr – zu einem zusätzlichen Mandat; andernfalls wird abgerundet. Resultiert aus dieser Berechnung nicht die richtige totale Mandatzahl, so wird die Wahlzahl gesenkt. In weit über 90 Prozent aller Fälle stimmen die Ergebnisse nach Hare/Niemeyer und nach Webster/Sainte-Laguë miteinander überein. Die beiden genannten Systeme sind gleich minderheitenfreundlich und klar minderheitenfreundlicher als dasjenige, welches mein entfernter Verwandter Eduard

Hagenbach-Bischoff – meine Grosseletern hiessen Wernle-Liechtenhan und meine Ururgrosseletern Liechtenhan-Hagenbach – ausgearbeitet hat.

Das Tessiner System wäre für Riehen optimal, aber für Bettingen unzumutbar und kommt deshalb für unseren Kanton nicht in Frage. Für das Tessin ist es gut; die dortigen geografischen Minderheiten Blenio und Vallemaggia haben je etwa 5500 Einwohner.

Ich bin für die Berechnung auf Grund der Zahlen der Stimmberechtigten. Aus der Sicht von Riehen ist das ein guter Kompromiss. Unsere Nachbarn im Baseltbiet sowie die Thurgauer – die zu den bodenständigsten aller Schweizer gehören – sind mit dieser Methode seit Jahrzehnten zufrieden.

Tilmann Wernle, Basel

Modernes Raubrittertum

Nachdem man den Rentnern den 20-Prozent-Bonus gestohlen hat, reiten die Herren der Steuerzunft schon die nächste Attacke. Neidische und kurzzeitig denkende Politiker forderten erfolgreich eine Anpassung der Stadtgemeinden an die Kantonssteuern, was in meinem Falle eine Erhöhung der Steuern um satte 885 Franken ausmacht, einfach so.

Nach diesem Coup bezahle ich nun zwei Monatsrenten dem Staat, und das hat mit Steuern nichts mehr zu tun, sondern ist reinstes Raubrittertum. Hauszins, Krankenkassen, Versicherungen, auch keine Peanuts, kommen ja noch monatlich dazu. So frage ich mich, wie denn die Wirtschaft einen Aufschwung erleben soll, wenn uns zum Konsumieren nichts mehr übrig bleibt.

Da schreiben und reden nichts bringen, bleibt nur die Flucht nach vorne, so wie es fünfzig Prozent der Staatsbeamten uns schon vorgemacht haben, nämlich ab in eine steuergünstige Landgemeinde. Ich hoffe, dass ich damit nicht der Einzige bin und damit die Steuervögte ins Leere laufen lasse.

J. Schmid, Riehen

Anzeigeteil

www.merkel.ch

info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Internet
- > Multimedia

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbammel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Patrick WINKLER

ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

NOTEGEN

WIR WÜNSCHEN UNSEREN KUNDEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GEGNETES NEUES JAHR

NOTEGEN COPY AG
BAUMLIHOFSSTRASSE 394 • RIEHEN
TEL. 061 601 45 51 • FAX 061 603 25 16
WWW.NOTEGENCOPY.CH

W. BORER

MALERGESCHÄFT

Dipl. Malermeister empfiehlt sich für sämtliche Maler- und Tapezierer-Arbeiten

Werner Borer
Morystrasse 88
4125 Riehen

Tel. 061 601 57 42

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

www.chiquet.ch

Fachgeschäft
Badezimmer und WC-Zubehör

Öffnungszeiten:

Mo-Di	9:30-12:00	13:30-18:30
Mittwoch	ganzer Tag geschlossen	
Do-Fr	9:30-12:00	13:30-18:30
Samstag	9:30-14:00	

Baselstrasse 9
4125 Riehen

Tel. 061 643 03 55
Fax. 061 641 44 58

Duschvorhänge und Stangen, Brausen, WC-Deckel, Accessoires und vieles mehr

a.zwahl

Brillen – Optik

Uhren – Reparaturen aller Marken, auch von antiken Uhren

Schmuck – Reparaturen und Anfertigungen

RIEHEN – SCHMIEDGASSE 36
TEL. 061 641 40 40

POLITIKPLAN Produktsummenbudget 2005 und Steuerfuss für 2004 genehmigt

Kollektive Besorgnis über die Finanzen

Das Parlament zeigte sich besorgt zur Finanzsituation der Gemeinde Riehen, anerkannte aber die vom Gemeinderat genannten Gründe und begrüsste die vorgeschlagenen Sparmassnahmen.

ROLF SPIRESSLER

In der Dezembersitzung hatte der Einwohnerrat zum zweiten Mal über ein Produktsummenbudget zu beschliessen und nutzte die Gelegenheit, sich zum Politikplan 2005–2008 zu äussern. *Gemeindepräsident Michael Raith* wies auf zahlreiche Faktoren hin, auf die die Gemeinde keinen Einfluss habe, und *Finanzchef Christoph Bürgenmeier* erklärte, mit dem beantragten Steuerfuss und den gegenwärtig an den Kanton zu zahlenden 60 Prozent komme Riehen derzeit auf eine Steuerbelastung von 92,4 Prozent der vollen Kantonssteuer.

Materiell gebe es zum Politikplan kaum etwas einzuwenden, doch das Produktsummenbudgetdefizit von 2,8 Millionen Franken für 2005 stosse der Fraktion sauer auf, sagte *Hans-Ruedi Brenner (VEW)*. Die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Sparmassnahmen seien geeignet, es frage sich aber, ob diese allein genügen würden. So müsse über Standards beim Strassenunterhalt oder an eine Überprüfung der Besoldungsordnung für Gemeindeangestellte nachgedacht werden. Bei letzterem denke er nicht an Gehaltskürzungen, präzisierte Brenner in einem späteren Votum, sondern zum Beispiel daran, die Teuerung bis auf ein gewisses Mass auflaufen zu lassen und dann auszugleichen, anstatt dies automatisch jedes Jahr zu tun, oder an Modifikationen bei den Stufenanstiegen. Auch bei der Pflege öffentlicher Parks und Anlagen, bei öffentlichen Bauprojekten oder bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge und Geräte müsse man kostengünstige Va-



Auch wenn Gemeinderat und Parlament übers Sparen nachdenken, soll die Lebenskultur in Riehen nicht verloren gehen, wie das Titelbild der neuen Image-Broschüre zeigt. Foto: zVg

rianten wählen. Eine Erhöhung des Steuerfusses komme für die VEW nicht in Frage, solange die Sparmassnahmen nicht umgesetzt seien und das Verhältnis zum Kanton nicht geklärt sei.

«Riehen lebt über seine Verhältnisse», sagte *Liselotte Dick (FDP)*. Damit sich die Schere zwischen Kosten und Einnahmen nicht noch weiter auftue, gelte es, die im Jahr 2005 zu erneuern den Leistungsaufträge genau auf die damit verbundenen Ausgaben zu untersuchen. Mit besonderer Sorge betrachte sie die Entwicklung der Sozialhilfekosten, im Wissen darum, dass die Gemeinde auf jenem Gebiet stark abhängig sei von Entwicklungen im Kanton und vom Weltgeschehen. Die FDP unterstütze die Sparvorschläge des Gemeinderates und sei für die Beibehaltung des Steuerfusses auf 54 Prozent.

Auch *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* plädierte dafür, die Ausgaben zu überprüfen, Doppelspurigkeiten zu eliminieren und nach günstigen Lösungen zu suchen. Bei der geplanten neuen S-Bahn-

Haltestelle im Niederholzquartier forderte er das frühzeitige Gespräch mit der Bevölkerung betreffend Ausbaustandard. Bevor man neue Baugebiete erschliesse, solle man die Areale aussen an schon bestehenden Ringstrassen unter die Lupe nehmen. Steuersenkungen müssten ein Thema sein dürfen, denn Riehen brauche nicht nur Gutverdienende, sondern auch Familien mit Kindern, um auf Dauer eine gute Durchmischung der Bevölkerung zu erreichen. Lüthi forderte, dass die in der Gemeindereform vorgesehene Leistungsvereinbarung mit der Gemeindeverwaltung nun endlich abgeschlossen werde, um der Verwaltung klare Richtlinien zu geben, wie sie arbeiten solle.

Der Politikplan zeige, dass der Gemeinderat nicht wirklich ans Sparen denke, sagte *Eduard Rutschmann (SVP)*. Schon in den guten Jahren habe sich der Gemeinderat zu viel vorgenommen und nur deshalb ausgeglichene Rechnungen präsentieren können, weil verschiedene Investitionen gestri-

chen oder verschoben worden seien. Die SVP habe vor einem Jahr erfolglos Ausgabenkürzungen von fünf Prozent in allen Politikbereichen verlangt. Die Fraktion fordere kostengünstige Projekte für die S-Bahn-Haltestelle im Niederholzquartier, den Umbau des Bahnhofes Riehen im Dorf und eine eventuelle Biogasanlage.

Die finanzielle Lage habe sich gegenüber dem vergangenen Jahr stark verdüstert, stellte *Roland Engeler (SP)* im Namen der *Fraktion SP/Grüne* fest. Trotzdem dürfe man nicht einfach überall sparen, wie dies die SVP letztes Jahr verlangt habe. Das Defizit sei nicht zuletzt auf die schlechte Wirtschaftslage zurückzuführen. Die Steuereinnahmen seien gesunken, die Sozialausgaben gestiegen. Der Gemeinderat habe mit seinen Sparvorschlägen einen guten Weg eingeschlagen.

Thomas Strahm (LDP) stellte fest, dass der Einwohnerrat keine Möglichkeit habe, kurzfristig auf die Finanzlage Einfluss zu nehmen, da vieles mit Leistungsaufträgen über Jahre festgelegt sei. Es frage sich, ob das Reformmodell in dieser Hinsicht nicht Korrekturen brauche, ohne dass die LDP den Systemwechsel als Ganzes in Frage stelle. Die Fraktion erwarte in den 2005 neu zu verhandelnden Leistungsaufträgen Sparvorschläge. Vielleicht müsse man auch die Laufzeit der Leistungsaufträge diskutieren, denn im Moment plane man die Ausgaben über einen längeren Zeitraum hinaus, als man die Höhe der Einnahmen abschätzen könne.

Marlies Jenni (CVP) nahm «mit Knurren» Kenntnis vom budgetierten Defizit und fragte, ob neben dem Dorfzentrum auch im Niederholzquartier eine Parkplatzbewirtschaftung vorgesehen sei. *W. Jean Ziegler (SBP)* sagte, man müsse trotz knappen Finanzen nicht nur «reparieren», sondern auch investieren, in die Gesundheit der Bevölkerung zum Beispiel oder in die Tieferlegung der Bahnlinie durch Riehen. Man müsse die Abwanderung aus Riehen stoppen und Sozialtourismus verhindern.

Gemeindepräsident Michael Raith reagierte ziemlich ungehalten auf das Votum Zieglers. Es sei eine Unart, ständig auf längst beantwortete Interpellationen zurückzukommen, und die Unterstellung Zieglers, durch den Zugang von Ausländern finde in Riehen ein Sozialtourismus statt, sei kaum haltbar angesichts der Tatsache, dass die grösste Ausländergruppe in Riehen deutscher Nationalität sei. Für Deutsche sei der Umzug nach Riehen seit Inkrafttreten der bilateralen Verträge aus fiskalischen Gründen rentabel und auch für Riehen sei dies nicht uninteressant. Eine Tieferlegung der Bahn liege mit geschätzten 75 Millionen Franken jenseits der Möglichkeiten, zumal Riehen die Kosten nach heutigem Kenntnisstand wohl alleine tragen müsste.

Eine Steuerfussänderung sei bis zum Abschluss der Verhandlungen mit dem Kanton zur Aufgabenteilung nicht opportun, führte Raith weiter aus. Ein Entwurf zur von Hans Rudolf Lüthi geforderten Leistungsvereinbarung liege dem Gemeinderat seit kurzem vor. Überbauungen ausserhalb bestehender Ringstrassen seien juristisch heikel.

Gemeinderat Marcel Schweizer ergänzte, die Durchbindung der Roten Linie der Regio-S-Bahn zum Bahnhof SBB sei auf gutem Weg. Anfang 2005 sei eine Vorlage an den Grossen Rat zu erwarten. Der Einsatz der neuen «Flirt»-Züge werde dank besseren Beschleunigungs- und Bremsleistungen zu einer Verminderung der Bahnschrankenschliesszeiten führen. Neben der Parkraumbewirtschaftung im Dorfkernbereich wolle man Anwohnerparkkarten in ganz Riehen einführen, also auch im Niederholzquartier.

Nach der Beantwortung einiger weiterer Fragen wurde der Politikplan zur Kenntnis genommen, das Produktsummenbudget 2005 genehmigt und der Steuerfuss auf 54 Prozent festgelegt, was 32,4 Prozent der vollen Kantonssteuer entspricht.

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 15. Dezember 2004

rs. Gemeinderat Willi Fischer beantwortet die Interpellationen von *Daniel Albietz (CVP)* betreffend Brandschutzanlage Moosrain und von *Lukas Baumgartner (SP)* zum Expertenbericht betreffend Sozialhilfe. Die *Kleine Anfrage* von *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* betreffend Gemeindebibliothek Riehen wird an den Gemeinderat weitergeleitet. Darin fragt Lüthi, ob das elektronische Inventar über Internet zugänglich gemacht werden könnte.

Der Einwohnerrat nimmt den *Politikplan 2005–2008* des Gemeinderates zur Kenntnis, genehmigt das *Produktsummenbudget 2005*, das bei Nettokosten von 75,8 Millionen Franken ein Defizit von 2,8 Millionen Franken vorsieht, mit 31:3 bei 1 Enthaltung und legt mit 36:0 bei 1 Enthaltung den *Steuerfuss für die Steuerperiode 2004* auf 54 Prozent fest.

Der Einwohnerrat nimmt die *Berichte* zu verschiedenen Anzügen zur Kenntnis. Abgeschrieben werden die Anzüge von *Roland Engeler (SP)* betreffend *Verwendung des Ertrags einer Mehrwertabgabe*, von *Karl Ettlin (VEW)* betreffend *Alarmierungskonzept der Feuerwehr des Kantons Basel-Stadt* und von *Annemarie Pfeifer (VEW)* betreffend *Schaffung eines grenzüberschreitenden Konzepts für Sport- und Spielmöglichkeiten*. Stehen gelassen werden die Anzüge von *Hans Mory (VEW)* betreffend *Freigabe der geplanten Gewerbezone im Stettenfeld*, von *Oskar Stalder (FDP)* betreffend *beschleunigte Sicherstellung von Standorten für Riehener Gewerbebetriebe*, von *Franz Osswald (SP)* betreffend *Nutzung von Teilen des Stettenfeldes für Sport und Freizeit*, von *Rolf Brüderlin (LDP)* betreffend *Konzept für eine nachhaltige Siedlungspolitik*, von *Christine Kaufmann (VEW)* betreffend *Areal der Notwohnungen am Rühlweg* und von *Roland Engeler (SP)* betreffend *Quartierentwicklung Lörracherstrasse*.

Der Ratspräsident verliert das *Rücktrittsschreiben* von *Karl Ettlin (VEW)*, der dem Parlament seit 1992 angehört hat, per Ende Dezember.

INTERPELLATION Fragen zu einer Brandschutzanlage

Überstürzte Aufgabe des Moosrains

Die Gemeinde Riehen beteiligt sich an den Kosten einer Brandschutzanlage im Asylbewerberheim «Moosrain», von dessen bevorstehender Schliessung sie erst im November erfuhr.

ROLF SPIRESSLER

In seiner *Interpellationsantwort* an *Daniel Albietz (CVP)* gab *Willi Fischer* der Enttäuschung des Gemeinderates Ausdruck, dass das Wohnheim für Asylsuchende Moosrain nach beinahe 15 Jahren Betrieb geschlossen werden müsse. Die Zusammenarbeit mit dem Diakonissenhaus und die Arbeit des Teams Moosrain sei ausgezeichnet. Die Asylsuchenden würden in Riehen mit menschlichem Entgegenkommen und gleichzeitig mit konsequenter Umsetzung der Asylgesetzgebung betreut. Riehen werde mit der Schliessung des Moosrains eine Unterkunft verlieren, die zahlreichen unterdrückten, geschändeten oder vertriebenen Menschen eine vorübergehende sichere Heimstätte biete. Der Gemeinderat hoffe, dass diese humanitäre Aufgabe unter dem Diktat der eidgenössischen Sparpolitik nicht in Vergessenheit gerate, mahnte Willi Fischer.

Brandschutz als Entwicklungshilfe?

Anlass für die *Interpellation* von *Daniel Albietz (CVP)* war aber nicht die Schliessung des Moosrains an sich, sondern eine Position innerhalb der Beiträge der Gemeinde an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland. Dort ist für das Jahr 2004 unter «Projekte im Ausland» ein Betrag von 25'000 Franken an das «Hilfswerk Moosrain» für eine «Brandschutzanla-

ge in der Asylunterkunft» eingestellt. Albietz fragte unter anderem, wieso sich die Gemeinde überhaupt an Investitionen in diese Liegenschaft, die ihr gar nicht gehöre, beteilige, zumal das Wohnheim nun kurz vor der Schliessung stehe, und wieso eine Investition in ein Gebäude in Riehen unter Entwicklungshilfe im Ausland laufe.

Rahmenvertrag 2002–2006

Gemeinderat Willi Fischer führte aus, dass bei Abschluss des Rahmenvertrages betreffend Unterbringung, Betreuung und Unterstützung von Asylsuchenden aus dem Ausland für die Jahre 2002 bis 2006 bekannt gewesen sei, dass dem Betrieb des Moosrains feuerpolizeiliche Auflagen gemacht würden, deren Realisierung für den Anteil der Unterkunft für Asylbewerber auf 200'000 Franken veranschlagt worden sei. Vertragspartner seien das Wirtschafts- und Sozialdepartement Basel-Stadt, das Diakonissenhaus Riehen und die Gemeinde Riehen. Um die Weiterführung des Wohnheimbetriebes zu ermöglichen, habe sich der Gemeinderat damals bereit erklärt, die Hälfte der Kosten an die zu realisierende Brandschutzanlage zu übernehmen. Der Gemeinderat habe weiter beschlossen, die Kosten dem Konto «Entwicklungszusammenarbeit/Ausland» zu belasten, da es Asylsuchenden, die aus dem Ausland kämen, zu Gute komme. Über dasselbe Konto habe man auch schon Lagerkosten in Riehen für die Rumänienhilfe abgerechnet, da die dort gelagerten Güter ins Ausland geliefert worden seien.

Die baulichen Massnahmen im Moosrain seien im Jahr 2003 ausgeführt worden. Die gesamten Kosten hätten 228'872.45 Franken betragen, wovon der Kanton und die Gemeinde je 100'000 Franken und das Diakonissenhaus Riehen den Rest übernommen hätten. Der Gemeinderat ha-

be beschlossen, den Gemeindebeitrag in den Jahren 2002 bis 2006 in vier jährlichen Raten à 25'000 Franken zu überweisen. Dass die Gemeinde sich überhaupt an diesen Kosten beteilige, sei ein Ergebnis der seinerzeitigen Verhandlungen gewesen, als noch nicht abzusehen gewesen sei, dass das Wohnheim wegen der Abnahme der Zahl von Asylsuchenden vorzeitig geschlossen werden könnte. Die Gemeinde habe für die Asylunterkunft ausser diesem Brandschutzbeitrag nie selber Geld bezahlt, da diese Leistungen über Bundes- und Kantongelder finanziert würden, betonte Willi Fischer.

Information im November 2004

Über eine mögliche Schliessung des Moosrains sei der Gemeinderat erstmals am 11. November 2004 in Kenntnis gesetzt worden. Im Rahmen der Budgetberatung für 2005 habe das Wirtschafts- und Sozialdepartement Basel-Stadt an jenem Tag vier mögliche Schliessungsvarianten für den Moosrain unterbreitet, der früheste Termin wäre Ende 2004, der späteste Ende 2006 gewesen. Inzwischen wurde die Schliessung auf spätestens Ende 2005 festgelegt. Der Gemeinderat habe dem WSD bereits angekündigt, dass man die für das Jahr 2006 vorgesehene letzte Tranche von 25'000 Franken zurückfordern werde.

Daniel Albietz zeigte sich von der Antwort nur teilweise befriedigt. Einmal mehr habe die Gemeinde hier Kosten übernommen, die sie im Grunde nicht übernehmen müsste, und mit der Verbuchung über die Entwicklungshilfegelder einen Weg gefunden, dies «aufwandneutral» zu tun. Zuwendungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit hätten aber Spenden- und Unterstützungscharakter und es sei nicht ganz in Ordnung, wenn man auf diesem «Spendenweg» eine Brandschutzanlage in der eigenen Asylunterkunft finanziere.

Gemeinderat Riehen übernimmt Prioritäten

Der Gemeinderat will sich bei der Reformierung der Sozialhilfe Riehen eng an die Empfehlungen des Expertenberichts Jaggi halten.

rs. Der Gemeinderat habe der Verwaltung den Auftrag erteilt, die zur Qualitätsentwicklung der Sozialhilfe empfohlenen Massnahmen des Expertenberichts Jaggi, der dem Einwohnerrat zugestellt worden war, vollständig umzusetzen, führte *Gemeinderat Willi Fischer* in seiner Antwort auf eine *Interpellation* von *Lukas Baumgartner (SP)* aus. Der Gemeinderat habe soeben einen Zwischenbericht der Verwaltung erhalten, der einen detaillierten Zeitplan zur Realisierung der Massnahmen einschliesse. Dabei werde ziemlich genau nach den im Bericht genannten Prioritäten vorgegangen. Der bargeldlose Zahlungsverkehr und die Abschaffung der offenen Sprechstunden würden mit dem Umzug der Sozialhilfe ins Gemeindehaus per 1. Januar 2005 umgesetzt. Zu Beginn des kommenden Jahres stünden Fragen zur Personal- und Organisationsentwicklung im Zentrum. Die Massnahmen sollten innerhalb von zwei Jahren vollständig umgesetzt sein.

Die letzte Vakanz in der Sozialhilfe sei diesen Herbst durch eine Sozialarbeiterin besetzt worden. Auf die erste Hälfte des kommenden Jahres habe der Gemeinderat ausserdem die Anstellung einer weiteren Sozialarbeiterin oder eines weiteren Sozialarbeiters bewilligt. Zu welchen Konditionen diese Anstellung erfolge, habe die dafür zuständige Bewertungskommission im Januar 2005 zu entscheiden.

Lukas Baumgartner zeigte sich zufrieden, dass sich der Gemeinderat bei seinem Vorgehen eng an den Expertenbericht halte. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Empfehlung des Berichtes, zwei Drittel der Stellen sollten von in Sozialarbeit ausgebildeten Personen besetzt sein, möglichst bald erfüllt werden könne.

BASKETBALL BC Benglen – CVJM Riehen I 96:74

Missglücktes Gastspiel in Benglen

okh. Obwohl die Mannschaft bereits um 18.15 Uhr losgefahren war, trafen fünf Spieler der Erstliga-Basketballer des CVJM Riehen aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens durch einen FCB-Match sowie schlechten Wetterbedingungen zu spät am Veranstaltungsort der Meisterschaftspartie gegen den BC Benglen ein. Die Partie konnte daher erst gegen 20.20 Uhr angepfiffen werden. Aufgrund der Verspätung war es den Riehemern nicht möglich, ein komplettes Einlauftraining zu absolvieren, was sich durch einen nervösen Spielbeginn bemerkbar machte.

Trotz einer guten Leistung der Riehener führte der BC Benglen nach der ersten Halbzeit mit 49:27. Für die zweite Spielhälfte sah sich CVJM Riehen-Coach Oliver-Kim Haway gezwungen, einige Stammspieler aus der Aufstellung zu nehmen, da ihm diese durch diverse Fouls zu stark vorbelastet schienen. Zwar überzeugte der CVJM auch in der zweiten Halbzeit mit einer passablen Teamleistung, war jedoch

nicht in der Lage, das Resultat umzu-drehen. Der BC Benglen entschied die Begegnung mit 96:74 Punkten für sich. Oliver-Kim Haway zeigte sich dennoch zufrieden mit der Gesamtleistung seiner Mannschaft, die die Vorrunde auf Rang sieben beendet. Als Liga-Aufsteiger, welcher zugleich das jüngste Team stelle, könne man mit der bisherigen Saison äusserst zufrieden sein, sagte er. Nun gilt es für den CVJM Riehen, über die Feiertage Kräfte zu sammeln, um im neuen Jahr unter Beweis zu stellen, zu welchen Leistungen die Mannschaft fähig ist.

Männer, 2. Liga Inter, Tabelle:
1. CVJM Frauenfeld 19/18 (777:612), 2. BC KS Mutschellen 1 10/16 (814:676), 3. BC Oberwytental Red Devils I 10/14 (784:643), 4. Liestal Basket 10/14 (751:731), 5. BC Olympiakos Zürich I 11/14 (852:766), 6. BC Benglen I 10/8 (680:672), 7. CVJM Riehen I 10/8 (726:843), 8. Alte Kanti Aarau 10/6 (682:786), 9. Buchrain-Ebikon 11/6 (774:848), 10. IBC Delémont 11/6 (823:948), 11. CVJM Rütli Basket I 10/2 (652:790).

SPORT IN KÜRZE

RTV mit Verletzungssorgen

rs. Die Volleyballerinnen des RTV Basel haben am vergangenen Sonntag im Jura ihr Nationalliga-A-Meisterschaftsspiel gegen den Tabellendritten VB Franches-Montagnes trotz guter Leistung mit 3:0 verloren. Trainer Chuanolu Liu musste auf die chinesische Angreiferin Lin Wenzhen (Oberschenkelzerrung) und auf Sahara Schmocker (Fingerverletzung) verzichten. Die Baslerinnen waren so am Block und im Angriff zu schwach, um die hervorragend verteidigenden Gastgeberinnen in Gefahr zu bringen. Die Riehenerinnen Lea Schwer und Djana Engetschwiler spielten durch. Die Satzresultate lauteten 25:18, 25:18 und 25:22. In der Tabelle liegt der RTV Basel nach wie vor an vierter Stelle, punktgleich mit dem Tabellenfünften VC Kanti Schaffhausen.

A-Juniorinnen wieder komplett

nk. Nach den Forfaitniederlagen der vergangenen Runde hatten die A-Juniorinnen des Unihockey-Clubs Riehen am vergangenen Wochenende wieder genug Spielerinnen, um antreten zu können. Gegen den Tabellenzweiten aus Aarwangen gingen sie konzentriert ans Werk und führten schon nach wenigen Sekunden mit 1:0. Wenig später gelang ein zweiter Treffer. Das ganze Spiel war aber hart umkämpft und so musste Riehen kurz nach einem Führungstreffer immer wieder den Ausgleich hinnehmen. Am Ende reichte es zu einem 6:5-Sieg.

Gegen das Team Aarau gingen die Riehenerinnen zweimal in Führung und mussten zweimal den Ausgleich hinnehmen, zur Pause führten die Riehenerinnen dann aber mit 5:2 und das Resultat hätte noch höher lauten können. Trotz einem Penalty für Aarau, den die Riehener Torhüterin parierte, und der Aberkennung einiger Riehener Tore gelang mit 6:4 der zweite Sieg des Tages.

UHC Riehen – UHC Aarwangen 6:5 (4:2)
UHC Riehen – Team Aarau 6:4 (5:2)

Riehen: Iris Zünti(Tor); Léonie Manger (2/1), Felicitas Manger (-/3), Nina Rothenhäusler (1/-), Norina Martig (2/-), Luana Mistri (1/-), Meret Stebler, Noëmi Kern (-/2).

Junioren A Regional, Gruppe 2, Tabelle:
1. UHC StaWi Olten 10/19, 2. UHC Aarwangen 10/16, 3. STV Spreitenbach 10/15, 4. UHC Langenthal 10/14, 5. UHC Riehen 10/10, 6. TV Oberwil BL 10/9, 7. Team Aarau 10/7, 8. Jokerit Birmenstorf 10/5, 9. Limmat Sharks Zürich 10/4, 10. STV Baden 10/1.

Zwei Punkte zum Jahresende

ml. Erstmals in dieser Saison konnten die D-Junoren des UHC Riehen mit drei kompletten Blöcken antreten. Entsprechend waren die Erwartungen hoch. Die Geschichte des ersten Spiels ist schnell erzählt. Die Riehener waren dem UHC Frenkendorf/Füllinsdorf in jeder Hinsicht überlegen und gewannen mit 16:0.

Im zweiten Spiel wartete mit dem Tabellenführer Team Aarau ein härterer Brocken. Die Aarauer nutzten jeden Fehler des Gegners eiskalt aus. Riehen beging in der Angriffsauslösung viele Fehler und auch die Zuordnung in der Abwehr stimmte selten. Deshalb hiess es ziemlich schnell 4:0 für Aarau. Bis

zur Pause fingen sich die Riehener etwas auf, sodass Aarau nur noch mit 5:2 vorne lag.

Die Umstellung auf zwei Linien durch die Riehener Coaches zeigte danach Wirkung. Riehen war nun spielbestimmender, konnte dies aber lange nicht in Tore ummünzen. Erst nach einigen vergebenen Chancen gelang das 5:3. Aarau konzentrierte sich nun nur noch auf Konter. Riehen schaffte den Anschluss zum 5:4, doch die Hoffnung erlosch, als Aarau drei weitere Tore erzielte. Am Ende gewannen die Aarauer, die ihre Chancen konsequent nutzten, verdient mit 9:5.

Riehen – Frenkendorf/Füllinsd. 16:0 (8:0)
UHC Riehen – Team Aarau 5:9 (2:5)

UHC Riehen: Emile de Keyzer (Tor); Claudio Strickler (2), Pascal Bacher (4), Yannick Gasser (4), Dominik Wingeier (2), David Schork, Marco Kerkez (2), Marco Bisonni (1), Mario Müller (1), Marco Oraschnigg (5).

Junioren D Regional, Gruppe 9, Tabelle:
1. UHC Obersiggenthal 6/10, 2. Team Aarau 6/9, 3. TV Kaiseraugst 6/9, 4. UHC Riehen 6/8, 5. STV Mellingen 6/6, 6. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 6/4, 7. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 6/2, 8. STV Baden 6/0.

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:	
VB Franches-Montagnes – RTV Basel	3:0
Männer, 1. Liga, Gruppe 1:	
VBC Buochs – KTV Riehen I	3:0
Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen I – TV Arlesheim	3:2

Frauen, 4. Liga, Gruppe B	
Crazy Volley Basel – VBTV Riehen	1:3
VBC Tecknau II – VBTV Riehen	0:3

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen II – DR Binningen	0:3
TV Itingen – KTV Riehen II	3:2

Juniorinnen A 1:	
TV Bubendorf – KTV Riehen I	1:3
SV Waldenburg – KTV Riehen I	1:3

Männer, 3. Liga, Gruppe B:	
TV Muttenz – TV Bettingen	3:1
TV Bettingen – TV Itingen	2:3

Junioren A:	
TV Bettingen – VB Therwil	1:3
Gym Liestal – TV Bettingen	3:1
VB Therwil – TV Bettingen	3:0

Junioren B:	
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen	3:0

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:	
CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden I	55:66

Männer, 2. Liga Inter:	
CVJM Riehen I – BC Benglen	96:74

Frauen, 2. Liga:	
BC Arlesheim – CVJM Riehen II	72:28

Männer, 4. Liga:	
CVJM Riehen II – EFES Basket 96 II	83:45

Junioren B (U17):	
CVJM Riehen – BC Oberdorf	129:33

Handball-Resultate

Junioren U17:	
TV Muttenz – KTV Riehen	20:21

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Gruppe 5:	
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	3:4
UHC Riehen – Basel Magic II	2:5

Junioren B Regional, Gruppe 15:	
UHC Riehen – TV Nunningen	10:8
UHC Riehen – Unihockey Pratteln AS	2:2

BASKETBALL CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden 55:66 (26:21)

Niederlage im CVJM-Lokalderby

Weil sie in der zweiten Halbzeit taktische Anweisungen zu wenig umsetzen konnten, verloren die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen das Derby gegen den CVJM Birsfelden mit 55:66.

re. Dass es gegen den Lokalrivalen aus Birsfelden kein einfaches Spiel werden würde, wussten die Riehenerinnen schon vor dem Anpfiff. Zweimal waren die beiden Mannschaften in dieser Saison schon aufeinander getroffen. In der Meisterschaft gewann Birsfelden knapp, im Schweizer-Cup-Sechzehntelfinal gewann Riehen deutlich. Um dieses Derby und damit den dritten Sieg in Serie verbuchen zu können, war eine geschlossene Mannschaftsleistung gefordert. Die gegnerischen Distanzschützinnen Claudia Bafera, Nadja Hunziker, Lea Hugi und Stephanie Gass sollten durch enges Verteidigungsspiel nicht zum Werfen kommen.

Die Riehenerinnen versuchten dies motiviert umzusetzen, zeigten sich von der ersten Spielminute an engagiert und übten mit einer Ganzfeld-Pressverteidigung Druck auf den Birsfelder Angriff aus. Birsfelden wirkte in dieser Phase etwas konsterniert und fand zunächst kein Rezept, um die Riehener Verteidigung zu überwinden. Im Gegenzug suchten die Riehenerinnen im Angriff immer wieder über den Zweikampf den Weg zum Korb und kamen durch Stellungsfehler der Baselbieterinnen zu Korberfolgen. Das Angriffsspiel der Riehenerinnen lief allerdings nicht wunschgemäss. Hundertprozentige Korbchancen aus geringer Entfernung wurden nicht genutzt. Eigentlich hätte sich das Heimteam alleine anhand der Chancenausbeute bis zur Pause einen grösseren Vorsprung erspielen müssen. Stattdessen führte man zu Beginn des dritten Spielabschnittes mit fünf Zählern nur knapp.

Birsfelden hatte bis zu diesem Zeitpunkt erst einen Dreipunktewurf von Stephanie Gass verwerten können. Riehen war sich bewusst, dass das dritte Viertel die Entscheidung bringen konnte, und stellte auf eine 3-2-Zonen-Verteidigung um. Birsfelden hatte in der ersten Halbzeit gegen die kompakte Riehener Verteidigung in der Zone zu wenig gepunktet und verfügte über zu wenige technische Fertigkeiten, um in Zweikämpfen die Wende zu erspielen. Durch die Riehener 3-2-Zonen-Verteidigung sollte nun noch mehr Druck auf die treffsicheren Birsfelder Aufbau- und Flügelspielerinnen ausgeübt wer-



Die Riehenerin Sarah Wirz (mit Ball) im Zweikampf mit der Birsfelder Matchwinnerin Lea Hugi (Nr. 13).

Foto: Philippe Jaquet

den, da diese nun den Wurf aus der Distanz suchen würden.

Doch der CVJM Birsfelden startete konzentriert und zielstrebig in die zweite Halbzeit und lieferte sich mit den Riehenerinnen während fünf Minuten einen offenen Schlagabtausch. Nach einem erzielten Punkt einer Mannschaft konterte die andere umgehend, was keinem Team die Möglichkeit gab, sich punktemässig abzusetzen. Der Wendepunkt kam dann in der Mitte des dritten Viertels, als Birsfeldens Flügelspielerin Lea Hugi zwei Dreipunktewürfe hintereinander verwertete. Riehens Coach Raphael Schoene wies seine Mannschaft im darauf folgenden Timeout nochmals darauf hin, dass keine Hilfestellung für Mitspielerinnen der Verteidigung geleistet werden durfte. Durch diese «Helpdefense» würden die gegnerischen Distanzschützinnen zu freien Würfen kommen, was den sicheren Sieg für die Gäste bedeuten würde. Die Riehenerinnen schienen an diesem Abend jedoch nicht in der Lage zu sein, die geforderten Aufgaben umzusetzen. Obwohl man wieder von der Zonenverteidigung abwich und auf eine Frau-Frau-Verteidigung umstellte, kamen die Baselbieterinnen zu vier weiteren Treffern aus der Distanz. Die Verteidigung der Riehenerinnen verhielt sich inkonsequent und konnte vor allem Birsfeldens herausragende Lea Hugi,

welche in der zweiten Halbzeit 22 ihrer 24 Punkte erzielte, nicht stoppen. Auch im Angriff funktionierte nun bei den Riehenerinnen nichts mehr. Oft fehlte das notwendige Tempo, um in Überzahlsituationen zu punkten.

Die Riehenerinnen zeigten zwar Engagement und Einsatz, doch wirkte die Mannschaft in diesem Derby zu unkonzentriert und träge, um gegen ein stark auftretendes Birsfelden, welches weiterhin auf den Einzug in die Finalrunde hoffen darf, gewinnen zu können. Auf dem sechsten Tabellenrang und mit sechs Zählern auf dem Konto gehen die Riehenerinnen nun in die Weihnachtspause, bevor sie zu den noch ausstehenden Auswärtsspielen am 16. Januar gegen Luzern und am 22. Januar gegen Muraltese antreten werden.

Riehen I – CVJM Birsfelden 55:66 (26:21)

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga): Anke Wischgoll, Salome Kuster, Marisa Hecken-dorn (16), Jasmine Kneubühl (21), Sabina Kilchherr (2), Marion Madörin, Sarah Wirz (6), Fabienne Gasser (2), Nora Fehlbaum (8), Pascale Walther. – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. SP Muraltese 10/16 (688:504), 2. Vedeggio Riva Basket II 11/16 (659:498), 3. Reussbühl Highflyers 10/14 (570:539), 4. CVJM Birsfelden 10/10 (561:579), 5. Wallaby Zürich-Regensdorf 11/8 (590:621), 6. CVJM Riehen I 10/6 (557:586), 7. STV Luzern 10/2 (391:689).

FUSSBALL Junioren-E-Hallenturnier in Mellingen

FC Amicitia gewann Albani-Cup

dm. Am 19. Dezember spielten die Ea-Junoren des FC Amicitia im aargauischen Mellingen am interkantonalen Hallenturnier um den Albani-Cup. Es traten 16 Mannschaften an.

Die Gruppenspiele vom Vormittag absolvierte die von Trainer Tommy Minnig sehr gut eingestellte Truppe ohne grössere Probleme. Die Jungs überzeugten mit schnellen Ballkombinationen, technischen Kabinettstücken, einer homogenen Mannschaftsleistung und wunderschön herausgespielten Toren. Sie gaben keinen Punkt ab und gewannen gegen Urdorf, Lenzburg und Mellingen C deutlich.

Die Zwischenrunde vom Nachmittag versprach Spannung. Gegen Rohr gewannen die Riehener mit 6:3. Den Match gegen Seefeld gewannen sie mit viel Glück 1:0. Die grösste Herausforderung brachte die Partie gegen den Titelverteidiger und Turnierfavoriten Mellingen A. Amicitia musste gewinnen, um den Final zu erreichen. Hoch konzentriert, taktisch gut abgestimmt und kämpferisch stark, gewannen die Riehener gegen Mellingen mit 4:1.

Im Final wartete dann der FC Schlieren. Auch diese Mannschaft hatte den ganzen Tag noch kein Spiel verloren. Amicitia begann sehr offensiv, spielte konzentriert und kompakt gegen den enorm schnellen und zweikampfstarken FC Schlieren. Die Jungs

von Amicitia gingen durch Tore von Loris Minnig und Luca Himmelheber mit 2:0 in Führung und dachten dann wohl: «So, das wars!» In der letzten Minute gelangen aber dem FC Schlieren gleich zwei Tore zum Ausgleich, bevor Marvin Brügger mit einem Zaubertor

mit der Schluss sirene das 3:2 schoss, das den Turniersieg sicherte.

Trainer, Spieler und die zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne konnten ihre Emotionen nicht mehr zurückhalten. Es war ein gelungener Jahresabschluss für die Ea-Junoren des FC Amicitia.



Die erfolgreichen Ea-Junoren des FC Amicitia, stehend von links: Noah Straumann, Marc Lorenz, Sebastian Spornberger, Mustafa Alici, Daniel Wipfli, Thomas Minnig (Trainer); kniend: Marvin Brügger, Luca Himmelheber, Nicolas Thiébaud, Loris Minnig, Max Näf.

Foto: zVg



Fotos: Sibylle Meyrat

Ein Riehener Wintermärchen



ORIENTIERUNGSLAUF Rekordbeteiligung am 6. Riehener Nacht-Dorf-OL

Riehen hat viele unbekannte Winkel

Die Familie Büttel war am Riehener Nacht-Dorf-OL auf der kurzen Bahn erfolgreich. Der Anlass erlebte eine Rekordbeteiligung.

ue. Bereits vor dem Eindunkeln erschienen die ersten OL-Läuferinnen und -Läufer am 15. Dezember in der Reithalle beim Wenkenhof und man spürte bald, dass sich eine neue Rekordteilnehmerzahl anbahnte. In den Garderoben herrschte schon bald Gedränge und an den Anmeldetischen eine leise Hektik. Mehr als 150 Sportler in über 90 Mannschaften wagten sich auf die drei von der Laufleitung ausgesteckten Bahnen mit verschiedenen Längen, Höhendifferenzen und einer unterschiedlichen Anzahl Posten. Unter den Teilnehmenden befand sich das gesamte Nachwuchskader des Regionalen Orientierungslauf-Verbandes der Nordwestschweiz (ROLV) – einheitlich gekleidet, mit stark leuchtenden Stirnlampen und mit Kompassen ausgerüstet. Da merkte der Laie sofort, wer sich da am schnellsten auf der von René Schlatter aufgenommenen OL-Karte Riehen zurechtfinden würde. Aber auch erfreulich viele OL-Newcomer aus anderen Sportvereinen wagten sich auf die Piste, die meisten auf der kurzen und mittleren Bahn, denn männiglich hoffte, einen Teil der 13 oder 17 Posten auf Riehener Boden auf Anhieb und ohne langes Suchen zu finden.

Am schnellsten tat dies auf der kurzen Bahn überraschenderweise die Familie Büttel. Dass Halbmarathon-Schweizer-Meisterin Deborah Büttel schnell laufen kann, war bekannt. Zum Sieg mit über drei Minuten Abstand brauchte es aber auch Bruder Leonards Kartenkunde und Vater Theos Kenntnisse der hintersten Riehener Winkel. «Mein Bruder und ich wollten die mittlere Bahn laufen, aber Papa mochte nicht», sprudelte es nach dem Lauf aus der gut gelaunten Deborah heraus. Zufrieden mit der Organisation waren

auch alle anderen Teilnehmer. Niemand hatte einen Posten entfernt oder versetzt und alle fanden mehr oder weniger schnell zurück zum Wenkenhof. Allerdings deckte das eingesetzte elektronische Zeiterfassungssystem allfällige Postenfehler und verlorene Sekunden bei der Auswertung sofort auf, sodass in der Reithalle bei Kuchen, Sandwiches und Getränken manche Diskussionsrunde entstand. Es ist ideal, wenn sich Neulinge mit Könnern messen können, und interessant, wenn nicht die Einheimischen mit Ortskenntnissen die Schnellsten sind. Denn auf der mittleren Bahn gewann Simon Esslinger aus Gempfen vor Roman Brogli aus Liestal und auf der langen Bahn gab es einen interessanten Wettkampf des Nachwuchses mit nur kurzen Zeitabständen. Fabian Hertner (Jahrgang 1985) aus Pratteln, Hannes Friedrich (1983) aus Basel, Thomas Hohl (1986) aus Allschwil und Andreas Herzig (1982) aus Füllinsdorf bewiesen, dass der OL-Boom nach den WM-Erfolgen von Simone Niggli-Luder beim Nachwuchs und auch in der Region anhält und dass Ortskenntnisse allein nicht genügen, denn «erst» auf Rang 9 folgte die erste Einheimische, die Juniorinnen-Internationale Ines Brodmann, die mit ihrem Vater unterwegs war.

Vielleicht wagen sich nächstes Jahr, wenn die Organisatoren vom SSC Riehen und von der OLG Basel den 7. Riehener Nacht-Dorf-OL organisieren, noch mehr Neulinge mit Lampe und Karte auf die Suche nach teils unbekannten Winkeln im und um den Dorfkern.

6. Riehener Nacht-Dorf-OL, 15. Dezember 2004, Start und Ziel bei der Reithalle Wenkenhof, Ranglistenauszug

Kurze Bahn (4,1 km/100 m HD/13 Posten): 1. Theo, Deborah und Leonard Büttel (Riehen/SSC Riehen) 23:55, 2. Maria Kubli (Basel/OLG Basel) 27:04, 3. Lukas Lombriser (Büsserach/OLG Basel) 27:09, 4. Ladina Matter (Pfeffingen/OLV Baselland) 27:10, 5. Daniel und Reto Thüring (Riehen/OLG Basel) 29:55, 6. Rebecca Peter (Reinach/

OLG Basel) 30:46, 7. Johanna Purrer Ramstein (MuttENZ/OLG Basel) 31:38, 8. Georg Baumann (Neuenburg/D) 32:03, 9. Regula Schüle (Basel/OLG Basel) 32:49; ferner: 16. Martin Ackermann und Detlef Zappe (SSCR) 36:36, 18. Birgit und Hansueli Litscher (SSCR) 38:26, 19. Christina Ochsner, Giordano Principi und Eckhard Botzeck (SSCR) 45:39, 20. Hedi und Peter Nyikos (SSCR) 47:52, 21. Anna Wüthrich und Daniel Nänny (TVR) 48:11, 23. Bea Dolder und Brigitte Nyffenegger (SSCR) 49:34, 26. Dominique de Meuron und Gunnel De Tribolet 51:03, 28. Marcelle und Walter Bauer (SSCR) 52:57, 29. Jacky Keller und Bruno Wüest (SSCR) 54:33, 30. Elisabeth Schmid, Gabi Plüss und Wally Arnold (SSCR) 60:21 (34 gestartet, 31 klassiert).

Mittlere Bahn (5,6 km, 140 m HD, 17 Posten): 1. Simon Esslinger (Gempfen/OLG Basel) 36:09, 2. Roman Brogli (Liestal/OLG Baselland) 38:47, 3. André Wirz und Claudia Wiczorek (Riehen/SSC Riehen) 40:28, 4. Carmen Minder (Bennwil/OLV Baselland) 42:31, 5. Robin Brodmann und Stefan Zingg (Riehen/OLG Basel) 42:52, 6. Jonas Herren (Lupsingen/OLG Kakowa) 44:16, 7. Philipp Huguenin und Edwin Leisibach (Liestal/OLG Kakowa) 45:31, 8. Brigitte und Verena Rotach (Riehen/SSCR) 45:36; ferner: 14. Beat Oehen, Karin Rickli und Eva Flury (SSCR) 47:43, 23. Marco und Patrick Auderset (SSCR) 55:51, 24. Hansruedi Schmid und Bruno Keller (SSCR) 57:16, 28. Walter Werz und Elsbeth Sokoll (KTV/TVR) 66:06, 29. Toni und Karolina Lei (SSCR) 69:59 (34 gestartet, 32 klassiert).

Lange Bahn (6,7 km/200 m HD/21 Posten): 1. Fabian Hertner (Pratteln/OLV Baselland) 36:06, 2. Hannes Friederich (Basel/OLG Basel) 37:01, 3. Thomas Hohl (Allschwil/OLG Basel) 38:08, 4. Andreas Herzig (Füllinsdorf/OLG Kakowa) 38:09, 5. Christoph Plattner (Basel/OLG Basel) 38:44, 6. Christian Hohl (Allschwil/OLG Basel) 39:59, 7. Reto Pusterla (Liestal/OLG Basel) 41:08, 8. Gian Andri Matter (Pfeffingen/OLV Baselland) 42:11, 9. Ines und Thomas Brodmann (Riehen/OLG Basel) 42:29; ferner: 13. Dominik Hadorn (Riehen/OLG Basel) 45:06, 17. Ruth Wüest und Peter Loosli (SSCR) 53:28, 19. Hanspeter Hirschi (SSCR 58:10), 23. Werner Ueckert und Robert Nafzger (SSCR) 66:12, 24. Thomas Wüthrich und Riri Henggeler (SSCR) 69:43, 25. Lea Mehlin und Marco Meyer (SSCR) 80:08 (28 gestartet, 25 klassiert).



An den verstecktesten Winkeln in Riehen waren die Posten angebracht, die von den Läufern mit Lampe und Karte angepeilt wurden. Foto: Philippe Jaquet

UNIHOKEY Grossfeld-Meisterschaft Männer 2. Liga

Schwarzes Wochenende für UHCR

fs. Am vergangenen Wochenende lief alles gegen die erste Herrenmannschaft des UHC Riehen. Nachdem in der Runde zuvor mit zwei Siegen gegen besser platzierte Teams der Vorstoss auf den zweiten Platz gelungen war, verlor das Team gegen zwei nominell schlechtere Mannschaften und fiel wieder auf den vierten Platz zurück.

Das erste Spiel des Tages war das Erste der Rückrunde. Gegen den UHC Frenkendorf/Füllinsdorf hatten die Riehener zu Beginn der Saison zur eigenen Überraschung verloren. Das Team versuchte, sich aus einer gesicherten Defensive Torchancen zu erarbeiten. Defensiv ging die Taktik in der ersten Halbzeit auf. Thierry Liechti, der Stammtorhüter Daniel Bertrand vertrat, kam kaum einmal in Bedrängnis. In der Offensive konnten aber zu wenig Akzente gesetzt werden, sodass die Halbzeit trotz Riehener Vorteilen 0:0 endete.

Nach der Pause mussten die Riehener innerhalb kurzer Zeit zwei Gegentore hinnehmen. Ratlosigkeit machte sich breit und nur dank dem Anschlusstreffer durch Daniel Strasser blieben die Riehener im Spiel. Die Freude war allerdings von kurzer Dauer. Aus einer sehr umstrittenen Szene heraus erzielten die Baselbieter ihr drittes Tor. Das Schiedsrichterduo machte nicht nur in dieser Szene einen schlechten Eindruck und musste sich den Vorwurf gefallen lassen, mehrfach klar gegen den UHC Riehen gepfiffen zu haben. Riehen geriet mit 1:4 in Rückstand, stellte von drei auf zwei Linien um, kam nochmals auf 3:4 heran, zu mehr reichte es aber nicht mehr.

Das zweite Spiel gegen Basel Magic II stand unter anderen Vorzeichen. Die Basler gelten als spielstark und als weniger aggressiv als andere Teams. Ausserdem wurde das Spiel durch ein sehr souveränes Schiedsrichterduo geleitet, wie es sich UHCR-Coach Florian Schmid für manch anderes, härter um-

kämpftes Spiel gewünscht hätte. Die Riehener begannen gut und waren überlegen. Schon bald resultierten die ersten Chancen und eine solche nutzte Florian Schmid zum 1:0-Führungstreffer. Das Tor zum 2:0 erzielte Verteidiger Luc Gröner als Verteidiger mit einem Schuss aus der zweiten Reihe, der für den Torhüter unhaltbar abgelenkt wurde. Dann brach die Mannschaft komplett zusammen. Basel Magic wurde geradezu zum Toreschiessen eingeladen und nahm die Geschenke dankend an. Bis zur Pause war das Skore ausgeglichen. Trotz Pausenpredigt änderte sich am Bild auch in der zweiten Halbzeit nichts mehr. Die Riehener spielten zwar leicht überlegen, die Offensive jedoch schien in einen verfrühten Winterschlaf verfallen zu sein und so resultierte statt eines Sieges eine 2:5-Niederlage, die zwar nicht den Spielanteilen entsprach, aber dennoch auch in dieser Höhe verdient war.

Die Chance zur Wiedergutmachung bietet sich schon am 23. Januar 2005. Für das Team scheint die Weihnachtspause zur richtigen Zeit zu kommen. Die beiden Niederlagen können nicht nur mit dem Fehlen einiger Leistungsträger entschuldigt werden.

Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf 3:4 (0:0) UHC Riehen I – Basel Magic 2:5 (2:2)

UHC Riehen I: Thierry Liechti (Tor); Remo Notter, Andi Schwarz; Luc Gröner (0/1), Niggi Wunderle; Daniel Strasser (1/0), Chris Egli, Michael Obrecht; Sebastian Manger (1/0), Florian Schmid (1/1), Mark Braun; Jan Süss, Christoph Niederberger, Lorenz Annasohn.

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Gruppe 5: 1. UHC Aarwangen 10/20, 2. UHC Langenthal II 10/13, 3. TV Oberwil BL 10/12, 4. UHC Riehen I 10/11, 5. Racons Herzogenbuchsee-Heimenhausen 10/10, 6. Basel Magic II 10/10, 7. Squirrels Ettingen-Laufen II 10/8, 8. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 10/8, 9. UHC Sharks Münchenstein 10/6, 10. Unihockey Pratteln AS 10/2.

VOLLEYBALL VBC Buochs – KTV Riehen I 3:0

Schlechter Start in die Rückrunde

sr. Die Siegesserie der Volleyballer des KTV Riehen in der Saison nach dem Aufstieg in die 1. Liga hatte schon fast beängstigende Ausmasse angenommen. Obwohl den Spielern bewusst war, dass nun ein stärkerer Gegner als in den vorangegangenen Partien auf sie warten würde, reisten sie zuversichtlich nach Nidwalden zum ersten Rückrundenspiel gegen den VBC Buochs.

Die Platzherren starteten fulminant in den ersten Satz und zogen schnell klar davon. Als die Riehener endlich auch ins Spiel fanden, war es schon zu spät und es reichte nur noch zu einem etwas versöhnlicheren Resultat (25:22), nicht aber zum Satzgewinn.

Im zweiten Satz kamen die Riehener etwas besser ins Spiel, konnten den

Gegner immer wieder fordern. Leider zogen sie bei langen Ballwechseln häufig den Kürzeren. Den Buochsern war anzumerken, dass sie sich nach der Vorrundenniederlage in Riehen unbedingt revanchieren wollten. Nach spannendem Verlauf ging der zweite Satz mit 26:24 knapp an Buochs.

Mit etwas veränderter Aufstellung nahmen die Gäste im dritten Satz einen weiteren Anlauf. Es gab wiederum sehenswerte Ballwechsel, doch leider mussten sie sich wiederum geschlagen geben, diesmal mit 25:22. Sicher ist jede Niederlage bitter. Für das neue Jahr könne es aber nur gut tun, dass die Spieler wieder wüssten, dass nicht immer alles für den KTV laufe, meinte Passeur Stephan Rüdlinger.

Mit sieben Siegen aus zehn Spielen liegt das Team in der Tabelle auf dem guten vierten Platz.

VBC Buochs – KTV Riehen I 3:0 (25:22/26:24/25:22)

KTV Riehen I (Männer, 1. Liga): Lukas Eiselin, Fabian Schertenleib, Florian Refardt, Markus Drephal, Claude Schrank, Gianluca Margiotta, Michael Moser, Alex Perruchoud, Raffael Köhler, Tony Migliazza, Stephan Rüdlinger.

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Luzern 10/18 (27:9), 2. Emmen-Nord 10/16 (28:13), 3. TSV Frick 10/14 (23:17), 4. KTV Riehen 10/14 (22:18), 5. VBC Buochs 10/12 (24:15), 6. VBC Sursee II 10/10 (19:20), 7. SFG Locarno 9/8 (17:17), 8. Laufenburg 9/4 (12:21), 9. Bürglen 10/2 (11:29), 10. VBC Gelterkinden 10/0 (5:30).

VOLLEYBALL KTV Riehen I – TV Arlesheim 3:2

Die KTV-Frauen siegen weiter

rz. Auch nach dem ersten Rückrundenspiel stehen die Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Zweitligameisterschaft noch mit weisser Weste da und führen die Tabelle mit sechs Punkten Vorsprung auf Uni Basel und Therwil II an. Allerdings hatten die Riehenerinnen am vergangenen Samstag im Heimspiel gegen den Tabellensechsten TV Arlesheim wie schon im Hinspiel Mühe und kamen nach mässiger Leistung «nur» zu einem 3:2-Erfolg.

Es war der dritte Fünfsätzer in Serie und der vierte insgesamt für das Team von Trainerin Su Huijüan, das auf dem besten Weg zum Gruppensieg ist. Nach

dem Jahreswechsel werden sich die Riehenerinnen steigern müssen, denn als erstes Spiel im kommenden Jahr steht die Begegnung gegen einen der beiden engsten Verfolger an. Am 8. Januar trifft der KTV Riehen um 15.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Mühleboden auf den VB Therwil II.

Das letzte Spiel der laufenden Zweitligameisterschaft findet am 12. März um 16 Uhr in der Sporthalle Niederholz statt, Gegner ist der VBC Allschwil. Spätestens dann wird feststehen, ob die Riehenerinnen ihre Serie von nun bereits zehn Siegen in Serie zum Gruppensieg werden nutzen kön-

nen oder ob es zu einem ähnlichen Einbruch kommt wie bei den Männern, die vor Jahresfrist den Gruppensieg in der Rückrunde verspielten und die Aufstiegsspiele nur durch Verzicht des Regionalmeisters bestreiten durften. Das hielt die KTV-Männer allerdings nicht davon ab, dennoch aufzusteigen.

Frauen, 2. Liga, Tabelle: 1. KTV Riehen 10/20 (30:9), 2. SC Uni Basel 10/14 (25:13), 3. VB Therwil II 10/14 (23:17), 4. TV MuttENZ 9/12 (22:15), 5. VBC Allschwil 10/12 (24:20), 6. TV Arlesheim 10/8 (22:18), 7. VB Therwil III 10/6 (12:26), 8. RTV Basel II 9/4 (9:21), 9. Sm'Aesch Pfeffingen III 10/4 (13:27), 10. VBC Laufen III 10/4 (12:26).